



**SCHAUMBURGER
LANDSCHAFT**

Jahresbericht 2012



**Tag des
offenen Denkmals**



 A piece of patterned fabric with green, brown, and white designs. The number '4' is in the bottom right corner.

1 Nach Neuem Trachten II
Foto: Norbert Müller

2 Kleinkunsttage PAROLI, »Herr Holm«
Foto: Tina Bonfert

3 Vorstellung der Museumsbroschüre durch
Rolf-Bernd de Groot
Foto: Michael Meissner

4 Fund Bückebug, Lange Straße 5

5 Tag des offenen Denkmals Bad Eilsen

6 Schaumburger Trachten bei der »Ährensache«

7 Sinfonieorchester der Schaumburger
Landschaft
Foto: Kerstin Koldeweyh



JAHRESBERICHT 2012

„Erst die Erinnerung offenbart uns den Segen, den uns das Geschick verlieh“, dieses abgewandelte Zitat des Dichters Josef Pape umschreibt auch gut die Situation der Schaumburger Landschaft zwanzig Jahre nach ihrem Entstehen.

Nach 20 Jahren Kulturförderung in Schaumburg halten wir nun einen Moment inne, um zurückzuschauen.

Schon 1993 startete in Rodenberg und Lauenau mit dem „Tag des offenen Denkmals“ die Umsetzung eines in dieser Form und Qualität einmaligen und beispielhaften Veranstaltungskonzeptes. Der Zuspruch und die Besucherströme sind bis heute ungebrochen.

Die Liste der erfolgreich umgesetzten Projekte in den letzten 20 Jahren ist lang und beeindruckend. Das, was zu Beginn des jeweiligen Jahres geplant worden war, ist in seinem Ergebnis regelmäßig übertroffen worden. Dank guter Projektideen fanden sich großzügige Geldgeber – in 20 Jahren konnten fast 2 Millionen Euro zusätzlich eingeworben werden. Vieles wäre aufzuzählen, was in 20 Jahren gelungen ist. Die Herausgabe zahlreicher Tonträger, Bücher und Broschüren.

Die Durchführung von Wettbewerben und nicht zuletzt zahlreicher Veranstaltungen in ganz Schaumburg wie beispielsweise die großen Symposien zu Adriaen de Vries und den Dinosaurierfahrten, die weit über die Grenzen des Schaumburger Landes hinaus strahlten und auch für internationale Aufmerksamkeit sorgten.

Nicht zuletzt die soziokulturellen Projekte wie „Die Muse küsst das Dampffross“ und der „Schaumburger Friede“, die Reise des Fürsten Ernst durch Schaumburg anlässlich des 900-jährigen Jubiläums von Schaumburg, zeugen von der Präsenz der Schaumburger Landschaft. Das Wirken unserer Kulturarbeit ist im ganzen Land zu spüren. Wie in jedem Jahr ziehen wir auch heute wieder Bilanz. Eine Bilanz dient nicht allein dem Nachweis wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sondern gibt uns die Möglichkeit, das ursprünglich Geplante dem Erreichten gegenüber zu stellen und über die Erfolge eines vergangenen Arbeitsjahres zu reflektieren.

So ergibt sich auch für das vergangene Jahr 2012 ein überaus positives Résumé. Neben etablierten Veranstaltungen wie dem „Tag des offenen Denkmals“ gibt es natürlich immer wieder Neues zu entdecken. Ganz aktuell dürfen die Herausgabe einer – völlig neu erarbeiteten – dritten Auflage des Schulbuchs „Schaumburger Land – Eine kleine Landeskunde“ und das Modedesign-Projekt „Nach Neuem Trachten II“ nicht unerwähnt bleiben.

Der in nur zwei Jahrzehnten erfolgte rasche Aufbau dieser so vielfältig wirkenden Kulturarbeit wäre undenkbar ohne das herausragende persönliche Engagement und die Leidenschaft der vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen. Ermöglicht wurde die aktive Kulturarbeit durch die regelmäßigen Zuwendungen der Sparkasse Schaumburg, der Landschaftlichen Brandkasse der VGH Versicherungen, dem Land Niedersachsen und den Beiträgen der Mitgliedskommunen, denen wir herzlich danken.


Dr. Klaus-Henning Lemme
- Vorsitzender -


Sigmund Graf Adelman
- Geschäftsführer -

1. ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT	6-10
2. EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE	11-35
3. ARCHÄOLOGIE	36-39
4. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG	40-41
5. FINANZEN	42-43
6. AUSBLICK 2013	44-52
7. SATZUNG	54-56

ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT

STRUKTUR

Mitglieder

Status	2011	2012	Delegierte	Stimmen
Kommunen	28	28	35	39
Vereine	86	84	84	84
Fördermitglieder	81	81	81	0
Gesamt:	195	193	200	123

Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Klaus-Henning Lemme, Stadthagen
2. Vorsitzender	Fritz Anke, Niedernwöhren
	Reiner Brombach, Bückeberg
	Manfred König, Rinteln
	Jürgen Lingner, Stadthagen

Beirat

Arbeitsgruppe

Museen/Volkskunde
Trachten
Theater/Literatur/Kleinkunst
Musik
Geschichte
Kunst
Regionale Architektur und Kulturlandschaft
Plattdeutsch

Vorsitzende

Dr. Anke Twachtmann-Schlichter, Bbg
Renate Gewers, Nienstädt
Heike Klenke, Nienstädt
Lutz Göhmann, Hess. Oldendorf
Dr. Lu Seegers, Hannover
Antje Langner, Seggebruch
Manfred Röver, Soldorf
Hartmut Ahrens, Sülbeck

Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Sigmund Graf Adelman
Archäologie	Dr. Jens Berthold
Projektreferentin	Maxi Schweitzer
Sekretariat	Irene Neumann
	Sabine Heitschmidt

Stand: 1.3.2013

BERICHTE AUS DER LANDSCHAFT

Bei der **Mitgliederversammlung** der Schaumburger Landschaft am 23. Mai 2012 im Hubschraubermuseum in Bückeberg wies **der Vorsitzende**, Dr. Klaus-Henning Lemme, zu Beginn in seinem Rückblick darauf hin, dass 2011 ein an Aktivitäten reiches Jahr gewesen sei und generell bei der Schaumburger Landschaft mehr Arbeit u. a. durch die Vernetzung von Tourismus und Kulturförderung dazugekommen sei. Dr. Lemme erinnerte beispielhaft an das Dinosaur-Track Symposium in Obernkirchen, bei dem die 140 Millionen Jahre alten Dinosaurierfährten im Bückeberg im Mittelpunkt standen. Der Vorsitzende dankte allen Eigentümern, die anlässlich des „Tages des offenen Denkmals“ ihre Gebäude in Stadthagen und Lindhorst für eine breite Öffentlichkeit geöffnet haben. Im Bereich Musik berichtete er vom Konzert anlässlich des 200. Geburtstages von Franz Liszt mit Werken, die dieser in Eilsen komponiert hatte. Der Vorsitzende berichtete, dass für 2012 und 2013 die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) von Dr. Lemme als Vorsitzendem und Graf Adelmann als Sprecher vertreten werden.



Der neue Vorstand: Manfred König, Jürgen Lingner, Klaus-Henning Lemme, Reiner Brombach und der Geschäftsführer Sigmund Graf Adelmann (v. links)

Der Geschäftsführer stellte in den Mittelpunkt seines Ausblicks die Neuauflage der „Schaumburger Landeskunde“, die während einer Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum der Schaumburger Landschaft vorgestellt werden soll. Der Geschäftsführer hob auch für das laufende Jahr den „Tag des offenen Denkmals“ in Obernkirchen, Eilsen und im Auetal als einen Arbeitsschwerpunkt hervor. Turnusgemäß wurde **der Vorstand** nach drei Jahren neu gewählt. Als Vorstands-

mitglied und Vorsitzenden bestätigten die anwesenden Mitglieder

Dr. Klaus-Henning Lemme. Ausdrücklich dankte der alte und neue Vorsitzende Dr. Lemme auf der Mitgliederversammlung den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Jörg Landmann, Rinteln als stellvertretenden Vorsitzenden, Felix Becker, Wunstorf, Einhard Bormann, Rinteln und Bernd Hellmann, Bürgermeister von Stadthagen.

Neu in den Vorstand und auf den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden rückte **Fritz Anke**, Niedernwöhren. Außerdem wurden Bürgermeister **Rainer Brombach**, Bückeberg, **Jürgen Lingner**, Stadthagen und **Manfred König**, Rinteln in den Vorstand gewählt. Lebendige Einblicke in ihre Arbeit vermittelten einige der **Arbeitsgruppen** in kurzweiliger Form. So zeigte zum Beispiel die Arbeitsgruppe Trachten eine Mühlenpolka. Kai Kandziora und Antje Langner berichteten aus der Arbeitsgruppe Kunst, die Arbeitsgruppe Literatur/Theater/Kleinkunst ließ die Theatergruppe „Mischlinge“ auftreten und aus der Arbeitsgruppe Musik spielte Luisa Göhmann mit der Trompete ihr Stück, das sie zum Landessieg im Wettbewerb „Jugend musiziert“ vorgetragen hatte. Die Arbeitsgruppe Museen präsentierte eine „Kofferinstallation“, die auch auf der Landmesse „Ährensache“ gezeigt wurde. Schließlich berichtete der Archäologe Dr. Jens Berthold aus seinem arbeitsreichen Alltag.

Die Ausrichtung der Arbeit und der zahlreichen Projekte waren vom **Vorstand** festgelegt worden. Er tagte mehrmals und konnte dank des Engagements seiner Mitglieder die Kontinuität der Arbeit ermöglichen und Weichen für die Zukunft stellen.

Der **Beirat**, der sich aus den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen der einzelnen Fachbereiche zusammensetzt, tagte zweimal und diskutierte die jeweiligen Projektanträge nicht nur aus der Sicht der Fachgruppen, sondern im Gesamtzusammenhang der Förderung. Stellungnahmen und Empfehlungen der Arbeitsgruppen der Fachbereiche **Museen und Volkskunde, Trachten, Theater/Literatur/Kleinkunst, Musik, Geschichte, Kunst, Plattdeutsch und regionale Architektur und Kulturlandschaft** sind Grundlagen für die Entscheidung des Vorstandes bei Anträgen. Die Arbeitsgruppen initiierten auch eigene Projekte in ihrem Fachbereich, wie zum Beispiel die Arbeitsgruppe Trachten, die einen Workshop für Trachtentanz unter professioneller Anleitung organisierte.

Die Aufgaben der **Geschäftsstelle** gehen weit über die Abwicklung von Verwaltungsarbeiten hinaus. Neben der Betreuung und Förderung von Kulturprojekten Dritter steht die Organisation der eigenen Projekte und Veranstaltungen wie beispielsweise der „Tag des offenen Denkmals“ im Mittelpunkt. Einige Beispiele weiterer Aktivitäten des Geschäftsführers und der Geschäftsstelle werden im Folgenden genannt:

- zu den Aufgaben der Geschäftsstelle und des Geschäftsführers gehört auch die Abwicklung der laufenden Geschäfte der Kulturstiftung Schaumburg
- der Vorsitzende und der Geschäftsführer der Schaumburger Landschaft bilden

- den Vorstand des Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V. und ermöglichen so die Abstimmung und enge Vernetzung von Kulturarbeit und Tourismusförderung
- der Geschäftsführer arbeitet in verschiedenen Gremien mit, zum Beispiel als Mitglied in der Niedersächsischen Denkmalkommission, als stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Denkmalpflege in Niedersachsen und war in- und außerhalb Schaumburgs als Referent zu verschiedenen Themen unterwegs
 - als Beispiel weiterer Tätigkeiten sei die Mitarbeit des Geschäftsführers in der Jury für die Auszeichnung von Museen in Ostfriesland und Oldenburg im Rahmen des kulturtouristischen Projektes der Ostfriesischen Landschaft „Land der Entdeckungen 2013“ genannt
 - nach mehreren Jahren konnte die Neugestaltung des Kreuzgartens in Oberkirchen abgeschlossen werden. Die Landschaft hatte sich an der Planung und Vorbereitung beteiligt

Rolf-Bernd de Groot fehlt Schaumburg

Als 1992 bei der Gründung der Schaumburger Landschaft eine Arbeitsgruppe Museen und Volkskunde eingerichtet wurde, kannten sich viele der Mitarbeiter der einzelnen Museen untereinander nicht und hatten die anderen Museen noch nie besucht. Rolf-Bernd de Groot, seit 1992 Sprecher der Arbeitsgruppe, gelang es, die Museen zu einer ersten gemeinsamen Aktion der Museen in Schaumburg zu bewegen. Ein kleiner Führer zu den Schaumburger Museen wurde erstellt und bis heute in mehreren Auflagen regelmäßig aktualisiert und fortgeführt. Der nächste Schritt war es, die Schwerpunkte der einzelnen Museen aufeinander abzustimmen. Mitgeholfen hat dabei die Einrichtung eines gemeinsamen Depots der Schaumburger Museen in Obernkirchen. In wenigen Regionen Deutschlands arbeiten Museen so eng zusammen wie in Schaumburg. Das ist Rolf-Bernd de Groots Verdienst.

Doch seine große Kompetenz und Leidenschaft beschränkte sich nicht auf die Museumsarbeit. De Groot machte sich auch als Historiker und Autor einen Namen. Mit Herzblut sammelte er über Jahre Materialien zur Geschichte der Schaumburger Juden, insbesondere der Obernkirchener Juden. Daraus wurde ein brillantes Werk: „Jüdisches Leben in der Provinz“. Ein Buch, das exemplarisch Schicksale jüdischer Familien in Schaumburg seit 1560 beschreibt. Ein Buch, das bundesweit mit großem Interesse aufgenommen wurde. Als begabter Autor wirkte er an mehreren Publikationen mit, zuletzt bei dem Schulbuch „Schaumburger Land – eine kleine Landeskunde“.

Eine weitere unerwartete Facette seines Könnens zeigte Rolf-Bernd de Groot beim „Schaumburger Frieden“. Anlässlich des 900-jährigen Jubiläums von Schaumburg zog der Renaissancefürst Ernst zu Schaumburg mit Begleitung elf Tage lang durch das Schaumburger Land. Der Beichtvater des Fürsten Ernst wurde von Rolf-Bernd de Groot überzeugend dargestellt, so überzeugend, dass ein Unterschied zu den professionellen Schauspielern nicht zu bemerken war. Die Rolle des Beichtvaters war ihm auf den Leib geschrieben. Die Kenntnis der Geschichte der Zeit, sein hin-

tergründiger Humor und sein schauspielerisches Talent machten ihn zu einem Charakterdarsteller, den man nicht vergisst.

Rolf Bernd de Groot war einer der Motoren und Säulen der Kulturarbeit der Schaumburger Landschaft. Am Samstag, dem 2. Februar 2013 ist er einer schweren Krankheit erlegen.

Mitgliedschaften

Die Schaumburger Landschaft ist Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund (NHB), dem Museumsverband für Bremen und Niedersachsen, der Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände (ALLviN), dem Bund Deutscher Liebhaberorchester (BDLO), der Archäologischen Kommission für Niedersachsen und dem Niedersächsischen Verein für Urgeschichte e.V. . Damit wird die regionale Kulturförderung im Schaumburger Land überregional eingebunden und vernetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Geschäftsstelle ist die Öffentlichkeitsarbeit. Um dem wachsenden Bedürfnis nach Informationen über das Internet gerecht zu werden, wurde die Homepage der Schaumburger Landschaft 2012 vollständig neu gestaltet. Die Darstellung der Landschaft und ihrer Projekte in den Medien hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Auch von politischer Seite wurde Interesse an der Arbeit der Schaumburger Landschaft gezeigt. Beispielsweise besuchte der ehemalige Niedersächsische Wissenschafts- und Kulturminister Thomas Oppermann gemeinsam mit Karsten Becker die Schaumburger Landschaft und ließ sich über deren Kulturförderung informieren.

EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE

VERANSTALTUNGEN

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2012 in Auetal, Eisen und Obernkirchen

„Großartiges Wetter, zufriedene Gesichter und ein vielseitiges Programm“ war das Résumé eines Besuchers beim „Tag des offenen Denkmals“ am 9. September 2013 in Obernkirchen, Eilsen und im Auetal, der wieder Tausende von Besuchern anlockte. An vielen der 27 Denkmale wurde das diesjährige Thema der Stiftung Denkmalschutz „Holz“ aufgegriffen.



Der Waldhof in Bad Eilsen

Mit dem Werkstoff Holz stand erstmals ein Baumaterial im Mittelpunkt des Denkmaltages. Holz ist der älteste Baustoff von der Hütte bis zu Wehranlagen. Einfache Scheunen werden ebenso aus Holz gebaut wie komplizierte Dachkonstruktionen in Kirchen oder reichverzierte Fachwerkhäuser. Aufgrund seiner statischen Eigenschaften aber auch wegen seiner dämmenden Wirkung, seiner warmen Ausstrahlung und zunehmend wegen des Aspektes der Nachhaltigkeit ist heutzutage ein gesteigertes Interesse und eine verstärkte Rückkehr der Architek-

ten und Bauherren zum Baustoff Holz zu beobachten. Grundlage des Bauens mit Holz ist die Holz- und Forstwirtschaft. Deshalb beteiligten sich am „Tag des offenen Denkmals“ auch verschiedene Holzverarbeitungsbetriebe und die Forstwirtschaft.

Wichtigster Anlaufpunkt in Obernkirchen waren die Stiftskirche und das Stift, die seit Jahrhunderten den Ort prägen. Am Kirchplatz waren eine Reihe schöner Fachwerkbauten, Wohnhäuser und das Trafohäuschen von 1905 zu sehen. Dort konnten die Besucher gleichzeitig den Abschluss des Bildhauersymposiums erleben. Das Münchhausen-Haus, das frühere Obernkirchener Stiftsverwalterhaus – ein klassisches Fachwerk-Ackerbürgerhaus – lockte durch ein interessantes Begleitprogramm. Zwei kostümierte Laienschauspieler der Schaumburger Bühne waren hier in der Rolle der Äbtissin Lucia von Münchhausen bzw. des Stiftsverwalters Johann Daniel Tünnermann zu erleben. Die Besucher zeigten sich von der Idee des Theaterspiels begeistert. „Denn dadurch wird einem die Historie des Hauses nicht zu trocken übergebracht, sondern auf eine lebendige Art“, merkte ein Besucher an. Eigens an diesem Tag wurde der Bahnhof Obernkirchen wieder mit Leben gefüllt. Die Museumseisenbahn fuhr zwischen Stadthagen und Rinteln. Geöffnet war auch die Schlosserei Bornemann, einst ein Zuliefererbetrieb für die Glashütten der Region, jetzt ein Industriedenkmal. Erstmals konnte auch der Liethstollen von innen besichtigt werden. Selbst hier konnte man sehen, dass ohne Holz kein Stollen gebaut werden konnte.

Ein anderer Ansatz, ein Denkmal erlebbar zu machen, war die Präsentation von Kunst in zwei Fachwerkgebäuden in Vehlen.

Auch Bad Eilsen zog viele Besucher an. Ein Besucher, der vor 30 Jahren schon einmal als Kurgast hier war, sagte, dass er jetzt endlich die Zeit habe, um Bad Eilsen kennenzulernen. Neben vielen interessanten Denkmälern gab es mit der thematischen Führung „Auf den Spuren des Heilbades“ eine gute Möglichkeit, Bad Eilsen kennenzulernen. Ein wichtiger Anlaufpunkt war der Waldhof, der 1936 als Augenklinik gebaut wurde. Zwar wurden die Außenwände noch traditionell in Eichenfachwerk gezimmert, doch bei Dach- und Innenkonstruktion galten bereits die Prinzipien des modernen Ingenieurholzbaus. Hier gab es besonders viele Vorführungen zum Baustoff Holz, u. a. vom Kreisforstamt, dem Fürstlichen Forstamt, der IG Bauernhaus und von Zimmerleuten. Ein überraschendes Denkmal in Bad Eilsen ist die 1959 errichtete Christuskirche mit einer interessanten Ausstattung u. a. von Erich Klahn. Dort wurde ein umfangreiches Programm geboten. So konnten Kinder zum Beispiel auf Kirchenschatzsuche gehen oder man genoss das musikalische Angebot. Selbstverständlich gehörten auch die Gebäude des einstigen Weltbades, der Fürstenhof und die Gebäude rings um den Kurpark zum Angebot des „Tages des offenen Denkmals“.

Im Auetal waren mehrere Gebäude zu besichtigen, u.a. die Leibzucht des Hofes Söffker in Rehren mit einem hübschen Bauerngarten. Dort wurden Ausfachungsmethoden von Fachwerk gezeigt. Das Heimatmuseum Auetal zeigte Handwerkerarbeiten. Schließlich war das Gut Wormsthal zum ersten Mal am „Tag des offenen

Denkmals“ beteiligt. Der Eigentümer zeigte seine Hackschnitzelheizung, mit der die gesamte Anlage beheizt wird.

Viele Besucher des Tages nutzten die Möglichkeit, auf der ausgewiesenen Radroute von Denkmal zu Denkmal zu fahren. Erleichtert wurde die individuelle Planung des Tages durch das Informationsfaltblatt der Schaumburger Landschaft, das in einer Auflage von 25.000 Stück verteilt worden war. Neben Kulinarischem gehörten wie immer Kinderprogramme zu den Angeboten, so zum Beispiel das Programm des NABU in Obernkirchen. Die Führungen an mehreren Orten wurden gut angenommen. Den Eigentümern der Denkmale, den vielen Ehrenamtlichen und beteiligten Institutionen, die gastlich und mit großem Engagement ihre Gebäude präsentierten, ist für diesen Tag zu danken.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Nur einmal im Jahr kommt das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft zusammen. Erst wird geübt, dann wird aufgetreten. Das Besondere an diesem Klangkörper ist, dass er überwiegend aus Laien besteht, ergänzt durch einige wenige Profis. Technik ist sicher wichtig in diesem einzigartigen Sinfonieorchester, aber noch wichtiger ist die Liebe zu klassischer Musik. Die Idee des Sinfonieorchesters stammt von Katharina Rundfeldt, die das Orchester 1993 gegründet hat und bis heute die organisatorische Leitung in ihren Händen hält. Die Idee war, Laien, Jung und Alt aus ganz Schaumburg zusammen zu holen, um unter Anleitung gemeinsam in einem Orchester zu musizieren. Zurzeit gehören zum Sinfonieorchester 22 Geigen, fünf Bratschen, sechs Celli, drei Kontrabässe, dazu zwei Flöten, zwei Oboen, zwei Fagotte, zwei Klarinetten, vier Hörner, zwei Trompeten, drei Posaunen sowie zwei Schlagzeuge und eine Pauke. In jedem Jahr werden etwa zehn Neulinge eingebunden. Anfangs wechselten die Dirigenten häufig, 1998 übernahm Siegfried Westphal das Amt. Dass Siegfried Westphal das Orchester nun schon im 14. Jahr dirigiert, liegt vor allem daran, dass er in jeder Hinsicht den richtigen Ton trifft, sodass Laien ihr Bestes geben. Neben dem Dirigenten hat auch Katharina Rundfeldt das Geschick, die Musiker nicht nur bei der Stange zu halten, sondern ihre eigene Begeisterung auf die Mitglieder zu übertragen. Die Begeisterung der Mitglieder des Orchesters packt die Zuhörer und trägt weiter als Technik es könnte. So wurde auch das Ergebnis der vielen Proben 2012 in zwei Konzerten am 6. Oktober im Rathaussaal der Stadt Bückeberg und am 7. Oktober in der Klosterkirche Wennigsen zu einem vom ersten bis zum letzten Takt stimmigen Musikerlebnis, das die zahlreichen Gäste genießen konnten. Die rund 50 Musiker zeigten sich bestens aufgelegt und so gut wie fehlerlos. Die Besucher attestierten dem Orchester, dass es seit Jahren auf einem guten Niveau spiele und es ein großes Potential an Musikern in Schaumburg gäbe. Das Programm 2012 bestand aus Beethovens Ouvertüre zum Trauerspiel „Coriolan“, als Höhepunkt des Programms das Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1

von Carl Maria von Weber. Der Solist Shih-Ming Chang verstand es, den jeweiligen musikalischen Charakter fein herauszuarbeiten. Shih-Ming Chang studierte nach einem Physikstudium Klarinette in Wuppertal und erhielt 2010 sein Diplom. Der gekonnte Schlusspunkt des Konzertes war die Peer Gynt-Suite Nr. 1 von Edvard Grieg. Das Orchester präsentierte dieses bekannte Stück mit präzisiertem Ausdruck und homogenen Klang. Bei beiden Konzerten gab es viel Applaus und stehende Ovationen. Es ist keine Frage, das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft ist auch 2012 seinen Ansprüchen gerecht geworden. Neben Eigenmitteln wurde das Orchester mit Landesmitteln gefördert.

HERBSTAKADEMIE:

„Internationale Musikakademie für Solisten“

Die 34. Herbstakademie auf Schloss Bückeburg der Internationalen Musikakademie für Solisten (IMAS) bot musikalische Weltklasse, Talentförderung und bekannte Dozenten. Neun Tage lang wurden 50 Nachwuchsmusiker in den Meisterkursen von Bernd Goetzke (Klavier), Krzysztof Wegrzyn (Violine) und Julius Berger (Violoncello) ausgebildet. Ziel ist es, das solistische Potential der Teilnehmer weiterzu-



entwickeln und zu vervollkommen. Ein Großteil der Teilnehmer kommt nicht aus Deutschland. Über Jahre hat sich die IMAS auch im Ausland einen guten Ruf erarbeitet. Das liegt sicher an den bekannten Dozenten und an dem Konzept, die Kurse für die Teilnehmer so günstig wie möglich zu halten. Dies kann nur gelingen, weil sich in jedem Jahr Familien in Bückeburg finden, die die Musiker aufnehmen und Förderer gefunden werden, die die IMAS unterstützen. Höhepunkt der Kurse mit den jungen Teilnehmern – mit einem Durchschnittsalter von

knapp über 20 Jahren - ist das Abschlusskonzert im großen Festsaal des Schlosses, das 2012 am 16. September stattfand. Eine Auswahl der jungen Schüler zeigte, was sie von ihren Meistern in kürzester Zeit gelernt haben. Das hohe Niveau und die Vielfalt der exzellenten Vorträge der Musiker rissen das Publikum ein ums andere Mal zu Begeisterungstürmen hin. Mit einem Nachruf wurde beim Abschlusskonzert an den kürzlich verstorbenen Prof. Karl-Heinz Kämmerling gedacht, der die IMAS über lange Zeit geprägt hatte.

Die Schaumburger Landschaft förderte die IMAS mit Landesmitteln.

KONZERT:

St. Martini-Kirche Stadthagen, A. Dvořák „Stabat Mater“

Am 10. November 2012 war ein eindrucksvolles chorsinfonisches Werk in der St. Martini-Kirche zu hören: das Stabat Mater von Antonin Dvořák. Gestaltet wurde der Konzertabend von der Kantorei Walsrode, der St. Martini Kantorei, dem Vokalensemble Stadthagen und dem Orchester L'Arco Hannover. Außerdem waren mehrere Solisten beteiligt. Das große Werk von Dvořák basiert auf einem mittelalterlichen Gebet, das die Leiden der Gottesmutter unter dem Kreuz zum Inhalt hat. Das Werk wurde erstmals 1880 in Prag mit großem Erfolg uraufgeführt. Der ungebrochene Reiz der Kantate, die bis heute sehr beliebt ist, liegt möglicherweise am Kontrast zwischen tragisch religiösen Passagen, einer einfachen Tonsprache und hellen Momenten, bei dem die Musik alle Düsternis und Schwernis abstreift. Rund 200 Akteure lieferten eine musikalische Glanzleistung. Eine zweite Aufführung fand in der Stadtkirche Walsrode statt.

Die Schaumburger Landschaft hat das Konzert mit Landesmitteln gefördert.

KONZERT:

St. Martini-Kirche Stadthagen, „Pfingstmusiknacht“

Die dritte „Pfingstmusiknacht“ in der Stadthäger Martini-Kirche stand unter dem Motto „Begegnungen“. Begegnet sind sich die Werke von Johann Sebastian Bach und Sofia Gubaidulina. Bachs Kantaten und Motetten wurden vom Vokalensemble Stadthagen und dem Barockorchester L'Arco Hannover interpretiert. Mit einer Bach-Kantate wurden die Zuhörer auf die fast vierstündige Konzernacht eingestimmt. Die Kompositionen der russischen Komponistin Sofia Gubaidulina, die heute in Deutschland lebt und inzwischen zu den weltweit bekanntesten zeitgenössischen Komponistinnen gehört, wurden von der Professorin für Akkordeon, Elsbeth Moser, dem Solocellisten Ludwig Döll und dem Geiger G. Kotów präsentiert. Moser berührte mit ihrem beseelten Spiel auf dem Bajan die Zuhörer und meinte, dass das Werk Gubaidulinas die ganze Palette menschlicher Emotionen enthielte. Das Publikum dankte mit langem Applaus den Musikern.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

KONZERTE:

„37. Rintelner Musiktage 2012“, Rinteln

Das erste Konzert der Rintelner Musiktage 2012 war den Kindern gewidmet. Gespielt wurde „Peter und der Wolf“, das klassische musikalische Märchen des russischen Komponisten Sergej Prokofiev. Gut 300 Zuhörer, in der Überzahl Kinder, sorgten in der Nikolai-Kirche für eine lockere Atmosphäre. Zunächst stellte Kreiskantor Wolfgang Westphal zusammen mit den Göttinger Symphonikern alle Instrumente vor. Darunter auch die Oboe, welche das vom Wolf verfolgte Entchen musikalisch verkörpert. Das führte prompt zu dem Zwischenruf eines Kindes, das freudestrahlend verkündete: „Oh, das ist die Ente!“. Einen besseren Zugang zur klassischen Musik als mit Prokofievs Komposition kann man sich kaum denken. Die zunächst einfache, aber sich immer mehr zuspitzende, spannende Geschichte des Stückes wird bildhaft von der Musik inszeniert. Einen zusätzlichen Reiz des Konzertes stellten die Erklärungen von Wolfgang Westphal dar, der erläuterte, was ein Sinfonieorchester eigentlich ist und welche Instrumente zu seinem Inventar gehören. Die einzelnen Instrumente als Besondere wahrzunehmen, ihre jeweilige Klangfarbe von den anderen zu unterscheiden und sie aus dem Drumherum der Begleitung herauszuhören, kann sicherlich dazu beitragen, Verständnis für das Zusammenspiel in einem Sinfonieorchester zu erwerben.

Der zweite orchestrale Höhepunkt der Konzertserie war ein Programm mit Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfonie Nr. 2, der „Reformations-Sinfonie“, sowie dessen Kantate des Psalms 42 „Wie der Hirsch schreit“ und der Kantate „Wachet auf ruft uns die Stimme“ von Johann Sebastian Bach. Es wirkten abermals das Göttinger Symphonie Orchester unter der Leitung von Wolfgang Westphal, mehrere Solisten, darunter Ina Westphal, Sopran, der Jugendchor der Evangelischen Singschule und der Schaumburger Oratorienchor mit. Die zahlreichen Zuhörer wussten das Engagement der Musiker so sehr zu schätzen, dass ein nicht endend wollender Applaus aufstieg, der schließlich im Stehen gespendet wurde, speziell zu Ehren des Dirigenten Wolfgang Westphal, der 2013 in den Ruhestand gehen wird.

Zum Abschluss der Musiktage wurde am 25. November ein Orgelkonzert mit Wolfgang Westphal gegeben. Auf dem Programm standen drei Werke von Johann Sebastian Bach und die „Vater unser“-Sonate von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Musiktage mit Landesmitteln.

KONZERTE:

„Schaumburger Sommerkonzerte“, Rinteln

Die traditionellen Schaumburger Sommerkonzerte begannen am 15. Juli mit einem großen Open-Air-Konzert auf dem Rintelner Kirchplatz direkt vor der Nikolai-Kirche. Auf einer riesigen Bühne fanden 160 Mitwirkende Platz, darunter das Göttinger Symphonie Orchester, der Schaumburger Oratorienchor, der Jugendchor der Evangelischen Singschule und die Sopranistin Ina Westphal. Dirigent Wolfgang Westphal ließ als Moderator die letzten drei Jahrzehnte der Konzertreihe „Musik an St. Nikolai“ Revue passieren. Geboten wurde ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm, u. a. Carl Orffs „Uf dem Anger“ aus „Carmina Burana“ sowie Ausschnitte aus Joseph Haydns „Schöpfung“, Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“, Wolfgang Amadeus Mozarts „Laudate Dominum“, Georg Friedrich Händels „Halleluja“ aus dem „Messias“ und vieles mehr. Eine Besonderheit war die Präsentation des Weserlieds von Franz von Dingelstedt, „Hier habe ich so manches liebe Mal...“ in einer Fassung für Solo, Chor und Symphonieorchester.

Das zweite Schaumburger Sommerkonzert fand am 22. Juli in der evangelischen Kirche in Apelern statt. Dabei spielten Karin Dennhardt (Flöte), Monika Herrmann (Cello) und Christian Richter (Orgel) barocke Werke, u. a. von Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Landesmitteln.

KONZERT:

Stadtkirche Bückeberg, Mendelssohn Bartholdy, Sinfonie Nr. 2

Die Aufführung der Sinfonie Nr. 2, „Lobgesang“ sowie der Hymne „Hör mein Bitten“ von Felix Mendelssohn Bartholdy am 3. Juni 2012 war ein Höhepunkt im kirchenmusikalischen Jahreskalender der Stadtkirche Bückeberg. Unter der Leitung von Siebelt Meier musizierten mehrere Solisten, Sänger der Kantorei der Stadtkirche Bückeberg und der Kantorei St. Martini Minden und das erweiterte niedersächsische Kammerorchester Hannover.

Die Sinfoniekantate „Lobgesang“ entstand als Auftragswerk für den Leipziger Festakt zum 400-jährigen Jubiläum der Erfindung des Buchdrucks und wurde 1840 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt. Der imposante Lobgesang ergriff auch die Zuhörer in der Stadtkirche und zeigte, dass nichts so gut Gefühle transportieren kann wie menschliche Stimmen und Musik. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

FESTGOTTESDIENST:

Stadtkirche Bückeberg, Weihnachtsoratorium, 2. Kantate

Am 2. Weihnachtstag 2012 stand eine glänzende Aufführung der 2. Kantate des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach im Mittelpunkt des Festgottesdienstes in der Stadtkirche Bückeberg. Unter der Leitung von Kantor Siebelt Meier brillierten vier Gesangssolisten, das Barockorchester L'Arco und der gemeinsame Chor der Kantorei der Stadtkirche Bückeberg und der Schaumburger Märchensänger. Bereits zum dritten Mal ist es der Stadtkirchengemeinde gelungen, zum weihnachtlichen Festgottesdienst den zweiten Teil des Weihnachtsoratoriums aufzuführen. Es zeugt vom reichen kirchenmusikalischen Leben in der Stadtkirchengemeinde. Die Schaumburger Landschaft förderte die Aufführung des Weihnachtsoratoriums.

KONZERT:

Stift Obernkirchen, Olivier Messiaen „Quartett auf das Ende der Zeit“

Anlässlich der Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am 9. November 2012 spielte das Ensemble Castalia am 1. November das epochale Kammermusikwerk von Olivier Messiaen „Quatuor pour la fin du Temps“ (Quartett auf das Ende der Zeit) für Klarinette, Violine, Cello und Klavier im Stift Obernkirchen. Messiaen



vollendete das Quartett als Insasse eines Kriegsgefangenenlagers in Görlitz Anfang 1941. Der Lagerkommandant hatte Messiaen es ermöglicht, zu komponieren, ihm wurde auch ein Klavier zur Verfügung gestellt. In den Waschräumen wurde geprobt. Die ungewöhnliche Instrumentierung ergab sich aus den im

Lager verfügbaren Musikern und vorhandenen Instrumenten. Die Uraufführung fand im Lager in Görlitz am 15. Januar 1941 vor circa 400 Kriegsgefangenen statt. Der Komponist selbst übernahm den Klavierpart. Hintergrund des Quartetts ist eine Stelle aus der Offenbarung des Johannes im 10. Kapitel „Ich sah einen starken Engel vom Himmel herabsteigen...“. Messiaen schuf eine Musik, die das Ende der Zeit, die Allgegenwart Gottes und die göttlichen wie übernatürlichen Mysterien ausdrücken will. Heute zählt das Quartett längst zu den großen kammermusikalischen Meilensteinen des letzten Jahrhunderts. Das Werk behandelt in acht Sätzen eine Vision von Zeitenende und Ewigkeit, eine Vision, die mit dem Lobpreis der Unsterblichkeit Jesu abschließt. Messiaen wollte mit diesem Werk einen Gegenpol zur Barbarei des Nationalsozialismus setzen. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

WORKSHOP:

„Posaune-pur!“

Das „Posaune pur!“-Camp fand zum sechsten Mal in Folge im JBF-Zentrum auf dem Bückeberg statt und dauerte eine Woche. Die Idee stammt von den professionellen Posaunisten Hannes Dietrich, Tobias Schiessler und Michael Zühl, die als Dozenten mitwirkten. Es richtete sich an junge Posaunisten bis zum 20. Lebensjahr.

Das Konzept bestand zum einen aus Einzelgruppen- und Ensembleunterricht und zum anderen aus einem vielfältigen Freizeitangebot. In einem Eröffnungskonzert im Stift Obernkirchen traten die Dozenten auf. Während des einwöchigen Camps mit etwa 20 Teilnehmern wurde ein Konzertprogramm für das öffentliche Abschlusskonzert am letzten Tag des Camps im Stift Obernkirchen erarbeitet, bei dem Dozenten und Teilnehmer mitwirkten. In den letzten Jahren ist die Teilnehmerzahl des Camps gewachsen und hat die Obergrenze von 20 Teilnehmern erreicht. Das Camp ist ein schönes Beispiel für sinnvolle Jugendarbeit und die Kraft der Musik. Durch die Musik werden die verschiedensten Menschen und Generationen miteinander verbunden.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Camp mit Landesmitteln.

KONZERT UND WORKSHOP:

„Harmonic Brass“ und Posaunenchor Großenheidorn

Der zweitägige Blechbläser-Workshop wurde am 25. Oktober mit einem Konzert der fünf Musiker von Harmonic Brass aus München in der Petrus-Kirche in Steinhude eröffnet, bei dem sie ihr neues Programm für fünf Jahreszeiten vorstellten.

Gespielt wurden Stücke von Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy und Astor Piazzolla. Beim anschließenden Workshop mit 60 Teilnehmern, davon 25 vom Posaunenchor Großenheidorn, wurde Blastechnik, Ansatz und Tonleiterstudien unter Anleitung der Profis von Harmonic Brass geübt. Die Teilnehmer wurden zuerst in fünf und dann in zwei Gruppen eingeteilt. Der Workshop wurde mit einem Gottesdienst abgeschlossen, bei dem Dozenten und Teilnehmer gemeinsam musizierten. Die Schaumburger Landschaft förderte den Workshop und das Konzert mit Landesmitteln.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

„Paroli“ 2012

Zum 20. Mal enterten in diesem Jahr Künstler aus den Bereichen Kabarett, Artistik und Musik im Rahmen von „Paroli“ Schaumburger Bühnen, darunter bekannte Größen der Szene.

Vier Veranstalter hatten sich zusammengetan, um an fünf Orten ein buntes Programm anzubieten. Eröffnet wurden die Kleinkunsttage mit einem Auftritt des Dresdner Kabarett-Theaters „Die Herkuleskeule“, die im Bad Nenndorfer Kurtheater mit ihrem Programm „Leise flehen meine Glieder“ auftraten. Das Ensemble wurde als das Nonplusultra des Ost-Kabarettts bezeichnet. In Stadthagen trat der als Grenzgänger zwischen politisch engagierter und geistreicher Comedy bekannte Florian Schröder auf, der besonders ein jüngeres Publikum anspricht. In seinem neuen Bühnenprogramm setzte sich der Comedian mit existentiellen Fragen des Alltagslebens auseinander. Weitere Gäste waren im Kurtheater Bad Nenndorf das „Action Comedy Ensemble Klirr Deluxe“ mit der „Tellernovela“ und das kammermusikalische Quartett „Salut Salon“, die mit einem Mix aus Klassik, Rock, Chanson und Folk auftraten. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von Dirk Bielefeld alias Polizist Herr Holm, der sich in seinem aktuellen Programm einmal ganz privat gab. Wer erleben wollte, wie Männerfantasien aus dem Ruder laufen können, war beim Auftritt des Komödianten Horst Schroth mit seinem Programm „Was weg ist, ist weg“ am richtigen Ort. Auf Einladung des Kulturfensters Obernkirchen traten in einem Doppelkonzert „Ulli und die grauen Zellen“ und als Vorband „Herman – A tribute to the wild romance“ mit dem Titel „Ulli rockt den Rossmann“ in Obernkirchen auf. Ort war der frühere Rossmann Markt, der 1555 ursprünglich als Rathaus erbaut und bis 1860 als solches genutzt wurde. Mit dem Doppelkonzert sollte „Leerstand muss nicht Stillstand bedeuten“ signalisiert werden. Der Auftritt der Profimusiker aus Berlin begeisterte die zahlreichen Besucher. Der Frontmann der Band „Ulli und die grauen Zellen“ stammt aus Obernkirchen und erfüllte sich einen Herzenswunsch, dort auch aufzutreten. Die Kleinkunsttage wurden mit dem „Clowns Comedy Complot“ in Petzen fortgesetzt und mit dem „Grippenspiel“ der „Steptokokken“ in der Alten Polizei beschlossen, die ihrem Publikum eine kleine humorvolle Infektion auf Zeit ver-

passten. Die Schaumburger Landschaft förderte die Kleinkunsttage mit Landesmitteln.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:

Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2012 „Reise nach Utopia“

Beim Sommercamp des Jahres 2012 in der Jugendbildungsstätte in Meinsen wurden die zahlreichen teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in der Altersgruppe ab sieben Jahren auf eine abenteuerliche Reise in die Zukunft mitgenommen. Ziel war es, ihnen angesichts der Verunsicherungen durch Weltwirtschafts-



krise, Europrobleme, Umweltkatastrophen, die auch Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag mitbekommen, Zuversicht und Vertrauen auf ihrem Weg zu vermitteln. Bei der Reise wurden mit kindlicher und jugendlicher Energie und Erfindungsgabe Modelle entwickelt, die helfen können, die Zukunft besser zu gestalten. In zehn verschiedenen Workshops arbeiteten die Teilnehmer mit verschiedensten künstlerischen Disziplinen. So entstanden Behausungen, Gerätschaften und sogar Klangerzeuger der Zukunft. Dabei spannt sich der Bogen vom futuristischen Märchen zur individuellen Vision. Alles Erdenkliche war möglich. Es gab keine Grenzen, es galt, die Fantasie zu beflügeln. Dabei wurde den Kindern und Ju-

gendlichen vermittelt, dass die eingesetzten Techniken und Materialien geeignet sind, Zukünftiges, noch nicht Existentes, vorzustellen. Zeichnung, Malerei, Steinbildhauerei, Metall, Gips und Ton waren die Materialien und lieferten die Methoden, eigene Vorstellungen, Wünsche aber auch Ängste zu bebildern. Anders als in den vergangenen Jahren konnten mehr Kinder und Jugendliche am Sommercamp teilnehmen und die Zahl der Workshops war entsprechend erweitert worden. Die Ergebnisse der Workshops wurden von den Teilnehmern der Theatergruppe in ein eigenes geschriebenes Stück eingebunden. So entspann

sich eine Geschichte, die den Interessierten zum Abschluss des Camps vorgeführt wurde. Trotzdem die Generalprobe einem fürchterlichen Regenschauer zum Opfer gefallen war, wurde das Theaterstück nach einer Kurzprobe vor etwa 250 Gästen aufgeführt. Eine weitere Neuheit war, dass die Utopia-Band am Rande des Workshops einen eigenen Song für das Theaterstück komponierte. Neben einigen Gitarren, die von teilnehmenden Jugendlichen gespielt wurden, lieferte ein Percussion-Instrument, das im Schrottschweiß-Workshop entstanden war, den passenden Rhythmus. Die Schaumburger Landschaft förderte das Sommercamp mit Landesmitteln.

THEATER:

Gastspielreihe „Spielplatz Niedersachsen“

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) organisierte eine landesweite Gastspielreihe für Kinder- und Jugendtheater, die gleichzeitig regional verankert war. Damit sollte ein qualitativ hochwertiges, flächendeckendes und regelmäßiges Theaterangebot geschaffen werden.

Die Schaumburger Landschaft förderte zwei Aufführungen in der Alten Polizei in Stadthagen mit Landesmitteln. Am 1. März 2012 inszenierte und spielte das Filou Fox Figurentheater Hannover „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“, eine spannende Abenteuergeschichte frei nach Mark Twain mit Figuren und Musik für kleine und große Menschen ab sechs Jahren. Am 9. Mai 2012 trat das Figurentheater Winter mit dem „See(h)stück“ für Leichtmatrosen ab drei Jahren „Der kleine Drache in der Arche“ auf. Die Landschaft förderte die Reihe mit Landesmitteln.

AUSSTELLUNGEN

SYMPOSIUM:

Internationales Obernkirchener Bildhauersymposium 2012

Zum neunten Mal verwandelte sich der Obernkirchener Kirchplatz vom 26. August bis zum 9. September in ein Atelier. Zehn Künstler waren angereist, um ihre Ideen mit Obernkirchener Sandstein zu materialisieren. Die Idee ist es, „Künstler zum Ansprechen“ zu präsentieren, die Werke zum Begreifen schaffen. Anfassen ist hierbei nicht nur erlaubt, sondern erwünscht.

Zu den künstlerischen Gästen zählten Bildhauer aller Facetten und aus aller Her-

ren Länder. Beworben hatten sich 79 Bildhauer. Als Bilanz gezogen wurde, äußerten sich alle höchst zufrieden, Teilnehmer, Ausrichter und Besucher. Die Bildhauer waren voll des Lobes über die familiäre Atmosphäre und die gute technische Betreuung auf dem Platz. Tag für Tag sahen ihnen bis zu 1.000 Besucher über die Schulter. Auch untereinander knüpften die Künstler Kontakte. Gut besucht war auch die Begleitausstellung im Stift Obernkirchen. Viele Arbeiten wurden verkauft. Unter der Leitung des Steinbildhauers Kai Kandziora wurde ein Bildhauerprojekt für junge Menschen von sieben bis 17 Jahren angeboten. In der Nähe des Kirchplatzes wurde eine Bauhütte installiert. Etwa 30 Kinder arbeiteten an einem Gemeinschaftsrelief, das als Open-Air Galerie einen Platz an der Stiftsmauer finden soll. Weitere Angebote, wie etwa die „Lange Nacht der Steine“ oder Kinderführungen rundeten das Programm des Bildhauersymposiums ab. Die Schaumburger Landschaft förderte das Symposium mit Landesmitteln.

KUNSTAUSSTELLUNG:

Kunstverein Meerkunstraum e. V., Timm Ulrichs: Im Glashaus

Die Saison 2012 des Kunstvereins Meerkunstraum Steinhude begann mit einem Auftritt des bekannten Künstlers Timm Ulrichs. Timm Ulrichs nutzt die fünf Glashäuser, um sein Thema „Im Glashaus“ zu visualisieren. Das Motiv des Hauses stellt in seinem Werk eines der wesentlichen Themen dar. Die Häuser stehen nie für sich allein, sondern ihre Darstellung zielt stets darauf ab, etwas über ihre Bewohner zu verdeutlichen und auszusagen. Im Grunde sind sie Porträts der Menschen. Das schwebte dem Künstler auch in der Werkserie der Glashäuser auf der Insel Wilhelmstein vor, eine Thematisierung des alten Sprichwortes „Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen“. Dieses Konzept stellte Timm Ulrichs in einer vielbeachteten Performance am Eröffnungstag vor. In seinen Arbeiten hat Ulrichs immer wieder gezeigt, dass er das Haus als Kunstobjekt schätzt. Nun konnte er gleich fünf Glashäuser einrichten. Bereits seit sieben Jahren werden die Glashäuser auf dem Wilhelmstein künstlerisch genutzt. Ulrichs nahm die Behausungen nicht als Hülle für etwas anderes, sondern machte das Haus selbst zum Gegenstand. In eines der Glashäuser hat er einen hausförmigen Betonblock gesetzt. Sein „Beschütztes Haus“ ist ein hausgewordenes Wortspiel, das Glas, das hier schützt, wirkt viel schutzloser als der im Haus offensichtlich zu schützende Beton. Im „Zitternden Haus“ lässt er Gläser auf einer wackelnden Glasplatte tanzen und präsentiert ein Haus mit zersplitterten Scheiben, das Glasbruchgeräusche von sich gibt, sobald sich ein Besucher nähert. Das verblüffendste Werk aber ist das „Getarnte Haus“, ein Haus ganz aus Spiegeln. Hier blieben die Besucher lange stehen, guckten sich selbst beim Eis essen zu und machten Gruppenfotos mit See im Hintergrund. Die Ausstellung war bis zum Oktober 2012 zu sehen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Landesmitteln.

AUSSTELLUNG:

Wilhelm Busch Geburtshaus: „Wenn wir Freunde kommen sehen“

„Es ist halt schön, wenn wir die Freunde kommen sehn. Schön ist es ferner, wenn sie bleiben. Und sich mit uns die Zeit vertreiben. Doch wenn sie schließlich wieder gehen, ist es auch recht schön“. Dies schrieb Wilhelm Busch am 29. Januar 1882 in das Gästebuch seines Freundes, des Stadthäger Likörfabrikanten August Meyer. August Meyer war der zweite Spross der Meyers Bitter Dynastie an der Stadthäger Obernstraße. In einem Teil der Ausstellung wurde der



August Meyer, Portrait seiner Stadthäger Freunde

Austausch zwischen Meyer und Busch dokumentiert. Bisher war vom künstlerischen Wirken August Meyers wenig bekannt, wohingegen sein geschäftlicher Erfolg und sein karitatives Wirken überliefert sind. Dank zahlreicher Leihgaben von Rosemarie Meyer, der Witwe des letzt-en Stadthäger Meyer Bitter Firmenchefs, Wolfgang Meyer, konnten erstmals auch Beispiele

des künstlerischen Wirken von August Meyer gezeigt werden. Dieser brachte selbst Bildergeschichten zu Papier und formulierte satirische Gesellschafts- und Selbstkritik und nahm auch die Stadthäger Gesellschaft aufs Korn. So entwirft die Ausstellung aus Sicht des Karikaturisten und Zeichners, Autors und Likörfabrikanten ein buntes Panoptikum der Stadthäger Gesellschaft. Anhand der Skizzen, Aufzeichnungen und Originaldokumente entstanden immer wieder überraschende Bezüge zu Wilhelm Busch, seinem Bildergeschichtenwerk und seinem Heimatort Wiedensahl. Das Gästebuch, auch dies eine Leihgabe von Rosemarie Meyer, stellte das Herzstück der Ausstellung dar. Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Landesmitteln.

AUSSTELLUNG:

Museum Bückeburg: „Die Festung Wilhelmstein im Steinhuder Meer“

Die Ausstellung im Museum Bückeburg zeigte die Entstehung und Nutzung der Festung Wilhelmstein im Steinhuder Meer. Über zehn Jahre lang hatte Inge Bührmann die Bestände des Niedersächsischen Staatsarchives in Bückeburg zum Wilhelmstein durchgesehen und so die Grundlage für die Ausstellung erarbeitet.

Der Wilhelmstein war in mühevoller Arbeit entstanden. Fünf Jahre lang waren täglich 40 Ladungen Steine, Kies, Sand und Bauschutt im Steinhuder Meer versenkt worden, bis sich 1765 endlich die ersten Steine oberhalb der Wasserfläche zeigten. Dann konnte mit dem eigentlichen Bau begonnen werden. Rund um die Festungsinsel wurden 16 kleine Inseln als Außenwerke errichtet. Die Vereinigung der Hauptinsel mit den Außenwerken erfolgte erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Der Erbauer, Graf Wilhelm, hatte 144 Mann ständige Besatzung vorgesehen, im Kriegsfall sollten bis zu 800 Soldaten hier stationiert sein. Ausgestattet war die Insel mit 166 Kanonen. Seit dem Fertigstellungsjahr 1767 beherbergte der Wilhelmstein eine Militärschule und galt bald auch als Sehenswürdigkeit. Bevor die Insel Gefängnis und touristische Sehenswürdigkeit im 19. Jahrhundert wurde, musste sie sich bewähren, als 1775 hessische Truppen mit der Besetzung des Landes Schaumburg-Lippe begannen. Ernsthaften Widerstand konnte damals nur der Wilhelmstein leisten. Auf politischen Druck hin, aber auch durch den Beitrag des uneinnehmbaren Wilhelmstein, konnte die Unabhängigkeit des Landes wieder gewonnen werden. Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung.

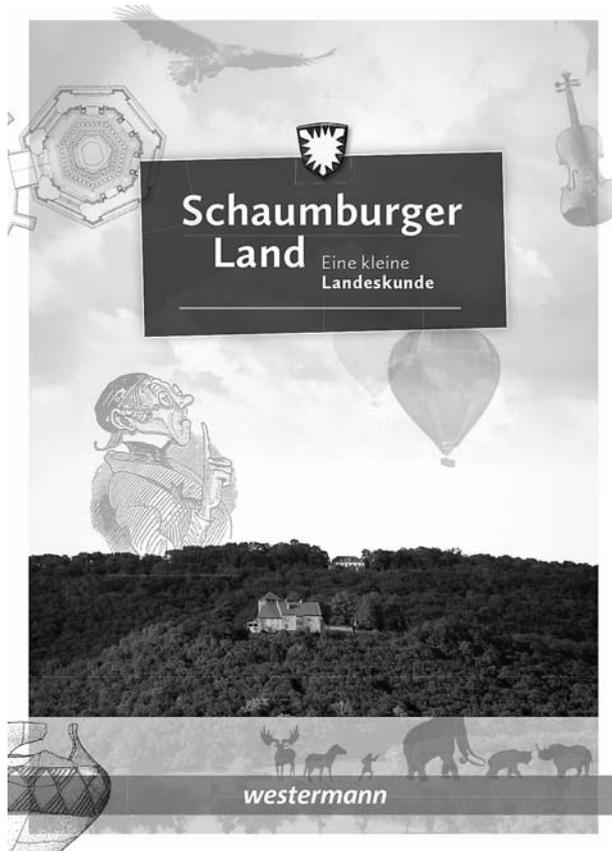
PUBLIKATIONEN

NEUGESTALTUNG:

„Schaumburger Land – Eine kleine Landeskunde“

Bereits vor 10 Jahren entstand für Schülerinnen und Schüler in Schaumburg ein Buch, das umfassend Geschichte, Geografie, Menschen, Religion, Politik und Wirtschaft des Schaumburger Landes beschreibt. Zehn Jahre lang wurde es an Schaumburger Schüler der siebten Klasse kostenlos abgegeben. Inzwischen ist es vergriffen. Deshalb hat die Schaumburger Landschaft 2012 eine neue kleine Landeskunde herausgegeben. Vieles hat sich in den letzten zehn Jahren seit der ersten Auflage verändert. Es gibt neue wissenschaftliche Erkenntnisse, beispielsweise im Bereich der Archäologie oder in der Paläontologie – 2007 waren sensationelle Dinosaurierfährten in den Obernkirchner Sandsteinbrüchen entdeckt worden. Auch werden Schwerpunkte heute anders gesetzt als noch vor zehn Jahren, wie beispielsweise Themen der jüngeren Zeitgeschichte, der Nationalsozialismus oder Geschichte der Juden. Schon auf den ersten Blick werden die Änderungen deutlich in einer neuen Gestaltung, die junge Leute an das Lesen heranführen soll. Das Buch soll zum Weiterlesen und Weiterforschen anregen. Ziel des Buches ist es, einen modernen landeskundlichen Unterricht zu ermöglichen und den Schülern eine interessante Lektüre zu bieten, um ihnen zu zeigen, welche spannenden und vielfältigen Themen ihr regionales Umfeld zu bieten

hat. Ziel der Vermittlung von Kenntnissen und Zusammenhängen der eigenen kulturhistorischen und gesellschaftlichen Wurzeln ist ein gesundes Selbstbewusstsein, mit dem sich die jungen Menschen in ein zusammenwachsendes Europa verorten und einfügen können. Geschrieben ist das Buch zwar ursprünglich



für 13-Jährige, trotzdem findet es seine Interessenten in allen Altersstufen, bei Einheimischen wie Zugezogenen. Etwas über die eigene Geschichte zu wissen ist die Grundlage dafür, ein Heimatgefühl zu entwickeln. Schon der Einstieg ins Buch zeigt, dass Schaumburg sich nicht abschottet. Ein Blick aus dem Weltall auf die Erde, mit Pfeilen markiert sind die Lage des Mittelmeers und Schaumburg. Auf den folgenden Seiten zeigen kartographische Skizzen die Lage in Europa, in Deutschland und schließlich in Niedersachsen. Vom Grundsätzlichen geht es zum Detail. Das gilt auch für die großen Kapitel, die von der Naturwissenschaft über Geschichte zu Kunst, Kultur, Arbeitswelt und den Weg in die Zu-

kunft führen. 21 Autoren haben mitgewirkt. Schon die ersten beiden Auflagen wurden nach guten Kritiken in überregionalen Zeitungen und durch die Empfehlung von Fachleuten Vorbild für ähnliche Publikationen in anderen Regionen. Weitere Landeskunden in anderen Teilen Niedersachsens sind geplant. Auch die dritte Auflage von „Schaumburger Land – Eine kleine Landeskunde“ erschien wieder im Westermann Verlag. Gefördert wurde die Publikation von der Klosterkammer Hannover, dem Landkreis Schaumburg und der Stiftung der Sparkasse Schaumburg.

BROSCHÜRE:

„Museen im Schaumburger Land“

„Landschaft erleben – Geschichte entdecken“ ist das Motto des 2012 neu herausgegebenen Prospektes mit der Beschreibung der Museen im Schaumburger Land. Die Broschüre bietet eine Übersicht über bestehende Museen im Schaumburger

Land sowie kurze Erläuterungen zu den stadtgeschichtlich bedeutsamen Gebäuden, in denen die Museen meistens angesiedelt sind. Die erste Museumsbroschüre war schon 1992 auf Initiative von Rolf-Bernd de Groot, dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Museen der Schaumburger Landschaft, zusammengestellt worden. Seitdem wurden etliche Neuauflagen gedruckt, in denen der Inhalt immer wieder angepasst wurde. Die aktuelle Broschüre ist eine komplett überarbeitete Fassung mit neuen Fotos und Texten. Vom Hubschraubermuseum in Bückeberg über das Wilhelm-Busch-Geburtshaus bis zum Heimatmuseum Auetal sind Museen in ganz Schaumburg vertreten. Im Lauf der Zeit haben sich die Öffnungszeiten und die Erreichbarkeit zunehmend verbessert. Es ist erstaunlich, was in 20 Jahren aus den Museen in Schaumburger Land geworden ist und wie viel sich verändert hat. Eine wichtige Neuerung bei den Ausstellungen war die Schwerpunktbildung, die sich auch in der Broschüre widerspiegelt. Das bedeutet, dass jedes Museum ein oder zwei Themen zeigt, die mit den anderen Museen abgestimmt sind. Das Museum Bückeberg orientiert sich beispielsweise an der Stadtgeschichte, im Museum Amtspforte in Stadthagen wird städtisches Handwerk wie der Geigenbau präsentiert und im Museum Rinteln steht die Universitätsgeschichte und die damit verknüpfte Hexenverfolgung im Vordergrund. Auch die kleinen Industriedenkmäler wie der Untere Eisenhammer in Exten werden vorgestellt. Die neue Broschüre ist kostenlos bei der Schaumburger Landschaft, den Tourist-Informationen und den einzelnen Museen erhältlich.

NEUEDITION:

Hermann von Lerbeck: „Chronik der Grafen von Schaumburg“

Der Dominikanermönch Hermann von Lerbeck hatte zwischen 1395 und 1410 eine Chronik der Grafen von Schaumburg verfasst. Hermann von Lerbeck stammte vermutlich aus dem Ort Lerbeck bei Porta Westfalica. Die Chronik entstand in der Zeit, die er als Kaplan am Hof der Grafen von Schaumburg verbrachte. Sie beschäftigt sich mit der Zeit von 1030 bis 1467.

Es handelt sich um die einzige mittelalterliche Chronik für Schaumburg, die somit eine zentrale Quelle für die Schaumburger Geschichtsschreibung ist. Die Chronik ist in einer mittellateinischen und einer niederdeutschen Fassung überliefert. Die lateinische Fassung erschien als Druck im Jahre 1620 und dann nochmals 1688. Seitdem erfolgte keine Edition mehr. Die niederdeutsche Fassung wurde 1872 veröffentlicht, eine hochdeutsche Übersetzung wurde 1951 publiziert. Die vorhandenen Drucke genügen heutigen wissenschaftlichen Anforderungen nicht mehr. Das Projekt beinhaltet die Edition der lateinischen Fassung mit deutscher Übersetzung von Sascha Hohlt, sodass sie auch dem interessierten aber nicht wissenschaftlich gebildeten Publikum zugänglich ist. Die Schaumburger Landschaft förderte die neue Edition, die im SolivagusVerlag Kiel erschienen ist.

BROSCHÜRE:

„Hagenburger Geschichten“, Band 6

Der Volkshochschulkurs „Hagenburger Geschichte“ entstand 1982 und gab in unregelmäßigen Abständen Broschüren zur Hagenburger Geschichte heraus. Seit zwei Jahren arbeitete man intensiv an der Geschichte des Hagenburger Schlosses. Einige Mitglieder des Arbeitskreises haben eine Fülle von Archivmaterial zusammengetragen und gemeinsam mit anderen Kursteilnehmern ausgewertet. Neben dem Kursleiter Karl-Heinz Schneider sind noch zwei weitere Mitglieder der ersten Stunde im Kurs mit dabei. Die Idee, ein Heft über das Hagenburger Schloss zu erarbeiten, entstand schon vor über 20 Jahren. „Ohne die Burg wäre aus Hagenburg nicht das geworden, was es heute ist“, sagte Karl-Heinz Schneider bei der Vorstellung der Broschüre. Sie wurde im Wasser gebaut, dort wo niemals ein Bauer einen Hof errichtet hätte. Aus dem Vorwerk heraus habe sich der Ort Hagenburg entwickelt. In der Broschüre enthalten ist eine Wiedergabe der Urkunde von 1378, in der die Hagenburg zum ersten Mal erwähnt wurde. Die Schaumburger Landschaft förderte die Herausgabe der Broschüre.

PUBLIKATION:

„Aus Besatzern wurden Freunde“

Der Heimat- und Kulturverein Eilsen gab ein Buch zur Geschichte des Hauptquartiers der Royal Air Force von 1945 bis 1954 in Bad Eilsen heraus. Es richtet



Guard of honour: Der britische Hohe Kommissar, Sir Ivone Kirkpatrick, schreitet am 11. November 1950 im Kurpark Bad Eilsen eine Ehrengarde ab. Foto: pr.

sich an die britischen Veteranen, aber auch an die vielen Deutschen, die einst im Hauptquartier beschäftigt waren. Das Buch beschreibt die Rolle Bad Eilsens als Heimatort des Hauptquartiers der Royal Air Force im Nachkriegsdeutschland und zu Beginn des Kalten Krieges. Dieser bedeutende Teil der Stadtgeschichte ist ein bisher wenig beachtetes Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte. Dabei war es kein Zufall, dass Bad Eilsen als Standort ausgesucht wurde. Es war den Briten bereits vor dem Zweiten Weltkrieg bekannt. Im Buch sind sämtliche Fakten aber auch Erinnerungen von Briten und Deutschen zusammengetragen. Darüber hinaus werden die politischen Umstände geschildert und der Alltag in Bad Eilsen, wie ihn die Einheimischen erlebt haben. Die Schaumburger Landschaft förderte die Herausgabe der

Publikation.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

2012 wurde der Veranstaltungskalender „Kultur im Schaumburger Land“ neu gestaltet.

Er erschien vierteljährlich und wurde parallel ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht, sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2013

Der beliebte Bild- und Textkalender „De Schaumbörger“ für 2013 wurde im Oktober 2012 vorgestellt. Auf zwölf Blättern beschreibt er wiederum Bemerkenwertes aus Schaumburg, Gebäude, Landschaften, Flora und Fauna. Jedes Bild wird durch einen feuilletonistisch geschriebenen Text ergänzt.

Der Kalender wurde von der Sparkasse Schaumburg gefördert.

ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

MODEDESIGN:

„Nach Neuem Trachten II“

Die auffällige Schaumburger Tracht mit ihren unterschiedlichen Ausprägungen und opulentem Schmuck gehörte bis zum Ersten Weltkrieg zum alltäglichen Erscheinungsbild und bildete einen wichtigen Teil der regionalen Identität.

Mit zunehmender Öffnung und Globalisierung im 20. Jahrhundert wurden die „Roten Röcke“ abgelegt und durch „modische Kleidung“ ersetzt.

Bereits 2010 haben sich Studierende für Fotografie der Hochschule Hannover im Ausstellungsprojekt „Nach Neuem Trachten“ fotografisch mit ländlichem Leben in Schaumburg auseinander gesetzt.

Im neuen Projekt „Nach Neuem Trachten II“, einem Design-Projekt der Schaumburger Landschaft in Kooperation mit der Hochschule Hannover, sollen Impulse gewonnen werden, die zur Entwicklung von zeitgenössischer Kleidung und Mode führen. Modedesigner und Fotojournalisten der Hochschule Hannover haben im Wintersemester 2012/13 mit der Entwicklung dieser zeitgenössischen Trachten begonnen. Die Produktpalette wird von aufwendigen, individuellen

Einzelstücken bis zu produzierbaren Kollektionen in Kleinstserie und Accessoires reichen. Zielgruppen sind Frauen jeden Alters und auch Männer. Das Aufgabengebiet der Fotografen beginnt mit der Dokumentation der entstehenden Objekte. Das Kernstück der Arbeit der Fotografen aber ist es, mit den neu entworfenen Trachten Modeshootings zu inszenieren.

Bei der Entwicklung der Designs wurde besonderer Wert auf die Recherche und Anwendung traditioneller Handwerkstechniken und Materialien gelegt. Bei zwei Exkursionen lernten etwa 50 Studierende das Schaumburger Land kennen. Mit Entwürfen und Modeshootings wurde begonnen. Hauptförderer des Projektes ist das Land Niedersachsen, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Das Projekt wird 2013 und 2014 fortgesetzt werden.

LANDMESSE:

„Ährensache 2012“, Bückeberg

Auf der Landmesse „Ährensache“ vom 31.8. bis 2.9.2012 stellten sich Museen, Trachtenvereine und die Arbeitsgruppe Spurensuche (mit ihrem Plattdeutsch-Projekt) im Gartensaal des Schlosses Bückeberg den interessierten Besuchern vor. Tausende von Besuchern nutzten die Gelegenheit, die Schaumburger Landmesse zu besuchen und dort alte Handwerke und Trachten anzusehen. Zugleich konnte man Objekte und Schätze der Schaumburger Museen bestaunen, die mittels einer aufwendigen Inszenierung dem Publikum präsentiert wurden. Zusätzlich wurden alte Filme gezeigt. Auf einer Bühne im Innenhof präsentierten sich in Talkrunden die teilnehmenden Kunst- und Kulturschaffenden.

Das Programm der mit der Schaumburger Landschaft verbundenen Gruppen und Einrichtungen fand regen Zuspruch. Gefördert wurde die Landmesse mit Mitteln der Schaumburger Landschaft sowie mit Landesmitteln.

ANMIETUNG:

Zehntscheune Obernkirchen

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wird fortgesetzt.

KURZFILMWETTBEWERB:

Weserbergland Filmklappe

Die Medienzentren der Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg luden im Schuljahr 2011/2012 Kinder und Jugendliche zu einem Kurzfilmwettbewerb ein.

Der Filmbeitrag sollte ein Kurzspielfilm, eine Dokumentation, eine Reportage oder ein Trickfilm sein. Eine Jury bewertete zahlreiche eingereichte Beiträge und verlieh Preise in verschiedenen Schulkategorien. Die Schaumburger Landschaft unterstützte den Wettbewerb, der bereits zum zweiten Mal stattfand.

KURZDOKUMENTARFILM:

ARD Themenwoche 2012 „Leben mit dem Tod“

Im Rahmen der Themenwoche der ARD wurden an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Babelsberg mehrere Kurzdokumentarfilme zum Thema „Leben mit dem Tod“ produziert. Der Stadthäger Dieu Hao Do ging in seinem Beitrag auf die Suche nach den Lebensspuren seines Großvaters Hua Hue. Er kam nach dem Vietnamkrieg als politischer Flüchtling aus Saigon nach Deutschland. 2007 starb er im Kreiskrankenhaus Schaumburg. Der Film erzählt in etwa 10 Minuten den Übergang vom Leben zum Tod. Es ist ein Erinnerungsfilm aus der subjektiven Perspektive des Großvaters von Dieu Hao Do.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Produktion, die im November im rbb (Rundfunk Berlin Brandenburg) ausgestrahlt wurde.

AUSSTATTUNGSERGÄNZUNG:

Hubschraubermuseum Bückeburg, Anschaffung eines Innenrollos

Im Verlauf der letzten Jahre wurde das Hubschraubermuseum Bückeburg umfassend umgestaltet und ein Erweiterungsbau errichtet. Um den Raum im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus ohne Einschränkungen auch für Vorträge und Präsentationen nutzbar machen zu können, musste ein Innenrollo angeschafft werden. Die Schaumburger Landschaft förderte die Anschaffung.

WIEDERHERSTELLUNG:

Pansäule „Teufel von Düdinghausen“

1909 wurden in einem Heufach einer Nachbarscheune der Gastwirtschaft in Düdinghausen eine Skulptur und weitere Sandsteinteile entdeckt. Möglicherweise stammen die Sandsteinteile vom Kamin des Sachsenhäger Schlosses.



Die Säule stellt den griechischen Hirtengott Pan dar, der ein Mischwesen aus Menschenoberkörper und dem Unterkörper eines Ziegenbocks ist. Die Pansäule wurde im Gasthaus unter dem Namen „Düdinghäuser Teufel“ zur Touristenattraktion und als Motiv auf einer Postkarte verewigt. Nach Erzählungen soll die Sandsteinfigur nach dem Ersten Weltkrieg von einem Pastor mitgenommen und zerschlagen worden sein.

Die Düdinghäuser nutzten die Gelegenheit, bei der Zeitreise des Fürsten Ernst im Jahr 2010 den Fürsten um die Wiederaufstellung des Pan zu bitten, die er gewährte. Der Bildhauer Karsten Baltes wurde beauftragt, nach der einzigen erhaltenen Postkarte die Pansäule zu rekonstruieren. Sie wurde in Düdinghausen im Juni 2012 wieder aufgestellt.

Die Wiederherstellung wurde von der Schaumburger Landschaft gefördert.

VERANSTALTUNGSREIHE:

„Erinnerungen an den Widerstand – Vorbild für die Zivilgesellschaft“

Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe des Fördervereins Ehemalige Synagoge Stadthagen e. V. in Kooperation mit der GEW Schaumburg und der Alten Polizei Stadthagen stand die Ausstellung über den Hitler-Attentäter Georg Elser: „Ich habe den Krieg verhindern wollen“. In der Ausstellung waren Bilder aus Privatbesitz zu sehen, die den Menschen Georg Elser in seinem lebensgeschichtlichen Umfeld zeigen. In die Ausstellung eingeführt wurde durch einen Mitarbeiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Ausstellungsorte waren die Zehntscheune Stadthagen und anschließend das Gymnasium Ernestinum in Rinteln. Begleitet wurde die Ausstellung durch Vorträge von Manfred Maier vom Georg-Elser-Arbeitskreis in Heidenheim: „Georg Elser, der Hitler-Attentäter und Mensch aus historischer Sicht“.

Der Vortrag wurde in der Zehntscheune Stadthagen, im Ratsgymnasium Stadthagen und im Ernestinum in Rinteln gehalten.

In einer öffentlichen Veranstaltung in der Zehntscheune Stadthagen am 4. Oktober 2012 referierte Hannes Heer (früher Mitarbeiter an der Wehrmachtsausstellung) und Prof. Joachim Perels, Hannover zum Thema „Die deutsche Wehrmacht, ihre Soldaten und der politische Widerstand gegen Hitler: Betrachtungen zur Frage des Umgangs mit einem schwierigen Kapitel deutscher Geschichte“. Christian Nürnberger, Journalist und Publizist, Träger des deutschen Jugendbuchpreises, hielt am 16. Oktober einen Vortrag zum Thema „Mutige Menschen. Historische Persönlichkeiten des deutschen Widerstandes als Vorbilder für die Zivilgesellschaft“. Der Vortrag wurde im Gymnasium Ernestinum in Rinteln, in der Alten Polizei Stadthagen und im Ratsgymnasium Stadthagen gehalten. Abgeschlossen wurde die Veranstaltungsreihe schließlich mit einem Vortrag von Frank Werner, Rinteln „Zwischen Komplizenschaft und Nonkonformismus. Konturen der NS-„Volksgemeinschaft“ in Schaumburg“. So wurde neben der Frage und Bedeutung des Widerstandes auch das Problem des NS-konformen Verhaltens in Schaumburg thematisiert. Die Veranstaltungsreihe richtete sich besonders an Schülerinnen und Schüler und war mit etwa 1500 Besuchern sehr gut angenommen worden.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltungsreihe.

PROJEKTE:

Erhalt des Plattdeutschen in Schaumburg

Am Sonntag, dem 24. Juni 2012 hatte die Arbeitsgruppe „Plattdeutsch“ der Schaumburger Landschaft gemeinsam mit der Ortsgemeinschaft Seeprovinz des schaumburg-lippischen Heimatvereins zu einem „Plattdeutschen Tag“ auf das

Gelände der Petruskirche in Steinhude eingeladen. Viele Besucher kamen zu der beliebten Veranstaltung, deren Bedeutung durch die Schirmherrschaft des Regionspräsidenten Hauke Jagau unterstrichen wurde. Der Tag begann mit einem plattdeutschen Gottesdienst um 10 Uhr, gestaltet von Pastor Ahrens und begleitet vom örtlichen Posaunenchor Großenheidorn. Es wurde ein vielseitiges Programm geboten, ein Kinderchor sang plattdeutsche Lieder. Führungen durch Steinhude wurden in plattdeutscher Sprache angeboten. Die Arbeitsgruppe „Spurensuche“ der Schaumburger Landschaft stellte ihre Arbeit vor. Sie bemüht sich u. a. um die Dokumentation des Schaumburger Platt. Dazu ist eine umfangreiche Datenbank am Entstehen, die im Internet zugänglich sein wird. Auf dem Plattdeutschen Tag wurden als Kostprobe Zwiegespräche in Plattdeutsch aus der vor kurzem erschienenen DVD vorgestellt. Am Nachmittag führten Schüler der Arbeitsgruppe „Plattküren“ der Grundschule Steinhude ein Stück auf. Henning Dormann berichtete von den Plattdeutschaktivitäten in der Volkshochschule Schaumburg, ein Sketch wurde aufgeführt, der Fischer Heinrich Engelmann berichtete von der Fischerei am Steinhuder Meer und der Tag klang mit einem Theaterstück der Frauen aus Nienbrügge und plattdeutschen Liedern aus. Die Schaumburger Landschaft hat den Plattdeutschen Tag mit Landesmitteln gefördert.

WETTBEWERB:

Plattdeutscher Postkartenwettbewerb: „Platt is cool“

Auch in unserer schnelllebigen Zeit hat die traditionelle Postkarte nichts von ihrer Aktualität und Beliebtheit eingebüßt. Eine selbstgestaltete und handgeschriebene Postkarte unterstreicht sogar noch ihren persönlichen Charakter und vermittelt dem Empfänger eine besondere Wertschätzung. Seit einigen Jahren läuft in Niedersachsen das Projekt „Platt is cool“ als Gemeinschaftsprojekt der niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände. Die Postkartenaktion soll Kinder und Jugendliche dazu ermuntern, sich mit ihrer Regionalsprache auseinanderzusetzen und einen passenden Spruch für das vorgegebene Motiv auszuwählen, bzw. zu einem vorgegebenen Spruch ein entsprechendes Foto einzureichen. Der vorgegebene Spruch lautete 2012 „Geiht nich, giff’t nich“. Das Projekt wirbt für mehr Akzeptanz und stärkeren Gebrauch der Regionalsprache Plattdeutsch, nicht zuletzt auch in Schaumburg, einer Region, in der das Plattdeutsche ausstirbt. Beim Postkartenwettbewerb wurden in Niedersachsen über 700 Vorschläge eingereicht. Zwei der zehn ausgelobten Preise gingen nach Schaumburg. Meike Jacob (8 Jahre) erhielt einen Preis für den Spruch „Eck stoh up scharpe Müse!“ für das vorgegebene Katzenmotiv und Viktoria Bielawski (16 Jahre) formulierte „Kiek in de Sünn un nich int Muselock“. Die Schaumburger Landschaft förderte „Platt is cool“ mit Landesmitteln.

PROJEKTE:

Arbeitsgruppe Spurensuche

Die Arbeitsgruppe Spurensuche setzte 2012 ihre Arbeit, kleine Kulturgüter aufzuspüren, zu erhalten und zu schützen, fort. Ebenso wurde die Posterserie fortgesetzt. Dazu gehörte ein Poster mit dem Titel „Bauen mit Stil – Architektur auf dem Land um 1900“ am Beispiel von Bauten der Baumeisterfamilie Meßwarb. Zu den bekannten Gebäuden dieser Dynastie gehört beispielsweise das Matteschlößchen in Wölpinghausen, das Transformatorenhaus in Obernkirchen oder der Ratskeller in Rehburg. Ebenso wie die Posterserie wurden die historischen Ortsspaziergänge 2012 fortgesetzt. Es erschienen neue Blätter zu Hülsede, Wiedenbrügge und Rehren A.R..

Mit Unterstützung der Klosterkammer Hannover und mit Landesmitteln wurden im Bereich „Platt“ verschiedene Dokumentationen ermöglicht. So wurde ein Wörterbuch zum Feggendorfer Platt gedruckt und es erschien eine DVD mit Filmaufnahmen von Gesprächen in Platt in verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen. Als Kern der Platt-Dokumentation wurde eine Datenbank „Schaumburger Platt“ eingerichtet. Dazu wurde ein Begleitheft erstellt, das über Inhalt und Nutzungsmöglichkeiten der Datenbank informiert.

ARCHÄOLOGIE

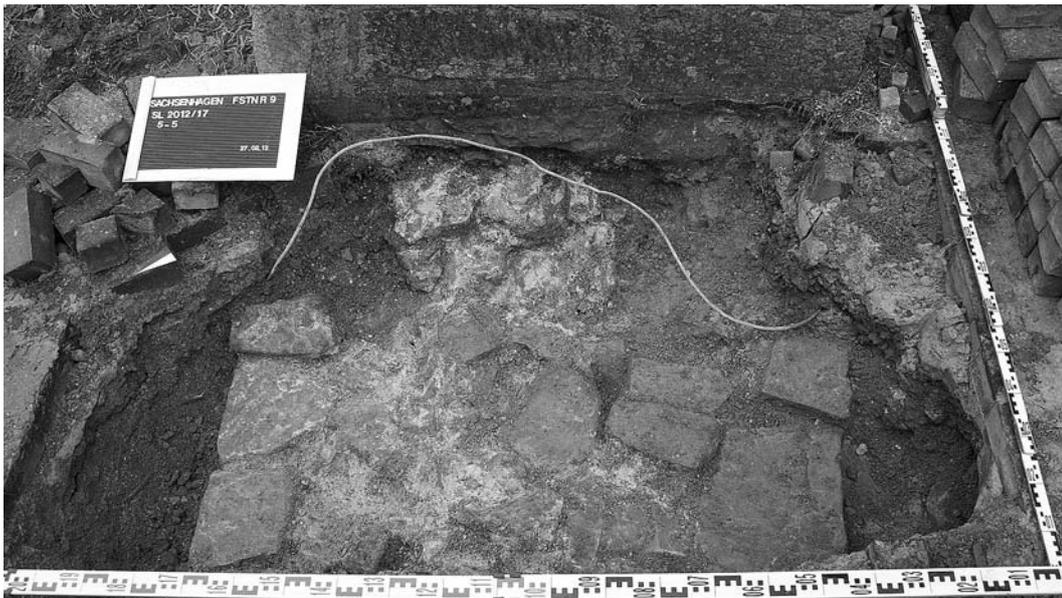
Das stete Wachstum der Kommunalarchäologie hat auch im dritten vollen Jahr nicht aufgehört. Dies betrifft sowohl den Personalzuwachs als auch den Umfang an archäologischen Aktivitäten. Seit Anfang 2012 ist die Teilzeitstelle des Archäologen durch eine Anhebung auf eine volle Stelle dankenswerterweise dem tatsächlichen Bedarf angepasst worden. Im September 2012 wurde zudem erstmals eine Praktikantenstelle für ein Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege (ijgd) besetzt. Mit Frau Luisa Sophie Heinz konnte eine junge Schaumburgerin gewonnen werden, die nicht nur bei Ausgrabungen mithalf, sondern vielfältige Aufgaben bei der Aufarbeitung der Funde und Grabungsergebnisse übernahm. Demgegenüber konnte ebenfalls der Umfang der Maßnahmen gesteigert werden. Kurzfristig liefen zwischen Hameln und Nienburg fünf archäologische Untersuchungen gleichzeitig – ein Wert, der zuvor noch nie erreicht worden war! 40 größere Grabungen, Bergungen und Vermessungen u. a. in Kooperation mit Unis und Grabungsfirmen lieferten neben den zahllosen Neufunden von Begehungen äußerst fleißiger Ehrenamtlicher den Hauptertrag. Drei Universitäten konnten mit Lehrgrabungen für ein Engagement gewonnen werden: Die Projekte der archäologischen Lehrstühle in Hamburg, München (LMU) und Regensburg sind auf mehrere Jahre angelegt und in dieser Dichte für Niedersachsen ohne Vergleich.

Untersuchungen

Anfangen mit den ältesten Epochen sollen die wichtigen Neufunde kurz angerissen werden. Für vertiefende Interessen wird auf die Berichte der Kommunalarchäologie verwiesen.

Die ältesten, paläontologischen Funde lieferte eine kleine, aber tiefe Baugrube in Heeßen, aus der gleich drei Zähne von Mammuts geborgen wurden. Die Ursache einer solch hohen Konzentration auf wenigen Quadratmetern bleibt unklar. In die Zeit nach der Eiszeit gehören die vielen überwiegend aus Feuerstein gefertigten Artefakten am Rande des Steinhuder Meeres (Rehburg, Winzlar, Hagenburg). Entlang der alten Uferzone – der heutigen Grenze der Meerbruchwiesen – konnte der ehrenamtlich Beauftragte R. Reimann durch Begehungen weitere Jagdstationen einer dichten Abfolge von Siedlungsplätzen aus der Mittel- und Jungsteinzeit belegen.

Von den ältesten Bauernkulturen im 4. Jahrtausend v. Chr. wurde das Erdwerk bei Müsleringen errichtet. Dieser Zentralplatz konnte 2012 durch weitere Grabungen und Geophysikmessungen erkundet werden, wobei Deponierungen mit kultischem Charakter aber auch Bestattungen jüngerer Epochen freigelegt wurden. Mehrere Steinbeile und -äxte lagen lange in Privatsammlungen, wurden jetzt bekannt und konnten vor der Rückgabe an die Finder oder kleine Museen



Tormauer am Schloss Sachsenhagen

ausgiebig dokumentiert werden. Eine Feuersteinfeilspitze aus der späten Jungsteinzeit oder frühen Bronzezeit verdient als schöner Fund aus Ohndorf eine gesonderte Erwähnung.

Einen der Schwerpunkte bildeten die Untersuchungen von Siedlungsresten der vorrömischen Eisenzeit, die von Baumaßnahmen betroffen sind. Es ist die Epoche, aus der auch das Gräberfeld von Hohnhorst stammt. Spuren aus dem 1. Jahrtausend v. Chr. fanden sich in Erichshagen, Horsten, Rodenberg und Vehlen. Hervorzuheben ist der erste bislang überhaupt im Arbeitsgebiet entdeckte Hausgrundriss aus vormittelalterlicher Zeit, der am Standort des Klinikums in Vehlen zutage kam. Das Gräberfeld von Hohnhorst wurde ebenfalls erneut aufgesucht: Es galt seine Ausdehnung nach Süden zu klären, wobei klar wurde, dass 2011 bereits nahezu das gesamte Urnengräberfeld erfasst werden konnte, eine wichtige Aussage für weitere Maßnahmen und die geplante Auswertung durch die Uni Göttingen.

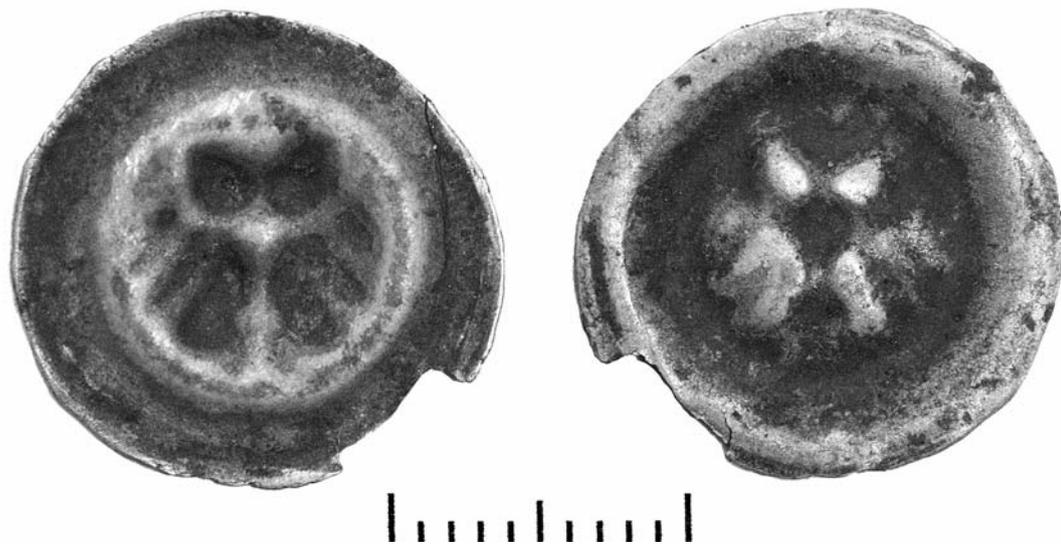
Das 1. Jahrtausend n. Chr. war vor allem durch viele neue Begehungsfunde entlang der Mittelweser vertreten. Zwei Fundstellen in Schaumburg und Hameln werden dabei auch in den kommenden Jahren erneut aufgesucht werden. Südlich von Bad Nenndorf zeigte sich eine neue Siedlung durch Keramikfunde, die beim künftigen Ausbau der B65 untersucht werden muss. In einer Kiesgrube in Tündern, südlich von Hameln, wurden einige Gruben mit reichhaltigen Keramikabfällen der Römischen Kaiserzeit vor dem drohenden Abbau gerettet. Die Burgenforschung wurde, wie bereits in den Vorjahren, durch Rettungs- und Forschungsmaßnahmen auch 2012 fortgesetzt. Eine Lehrgrabung an der Burg Wölpe, dem Stammsitz der Wölper Grafen, förderte erstmals Erkenntnisse zur Erhaltung im Burghügel. Zahlreiche Hölzer von Einbauten im Umfassungsgraben und äußerst dichte Spuren der ehemaligen Bebauung auf dem Hügel sind die

handfesten Ergebnisse dieser Lehrgrabung. Ebenfalls erstmals wurden an Schloss Sachsenhagen archäologische Funde und Befunde dokumentiert. Die abgerissene Umfassungsmauer am Tor und die ältesten Kulturschichten unter dem etwa 4 m hoch aufgeschütteten Burghügel ließen sich nachweisen. In den Altstädten von Hameln, Bückeberg, Stadthagen und Nienburg wurden Funde von den öffentlichen Märkten und Straßen, der Hausbebauung und den Befestigungsanlagen ab der Gründungszeit der Städte bis in die Neuzeit gewonnen. In Bückeberg konnte zum Jahreswechsel 2012/2013 der bislang größte archäologische Fundkomplex der Renaissance in Schaumburg geborgen werden. Tausende von Scherben des Haushaltsgeschirrs aus Keramik, viele Glasfunde und mindestens 20 Ofenkacheln bezeugen wohl Schäden durch den Dreißigjährigen Krieg, der 1633 Bückeberg erreichte. An dieser Stelle (Lange Str. 5) wurde dann 1634/35 ein neues Gebäude errichtet. Ein Brunnenfund mit ungewöhnlichem Inschriftenstein von 1699 am Markt in Wiedensahl, Sondagen in einem Fachwerkhaus in Eystrup, das abgebrochen wurde, und das Hornwerk der bastionären Nienburger Stadtbefestigung waren die jüngsten Untersuchungsobjekte 2012. Eine konsequente Begleitung von Baumaßnahmen erschließt gerade in den historischen Ortskernen wichtige Quellen zur Frühzeit und dem Alltag in Städten wie Dörfern.

Aus dem kirchlichen Milieu des Mittelalters sind zwei Grabungen an Klöstern und Stiften zu nennen. Das Projekt Kloster Schinna ging ins dritte Jahr, und die dort engagierte Uni München setzte mit eigenen Fachleuten einen Schwerpunkt auf anthropologische Untersuchungen an Skeletten im Kreuzhof. Diese können wohl vorwiegend den Mönchen des Klosters zugeschrieben werden. In kleinerem Umfang konnten Bauspuren und Bestattungen im Stift Obernkirchen bei den Umgestaltungen des Innenhofes gesichert werden. Ein spätmittelalterlicher Hohlpfennig ist einer der Sonderfunde aus dieser Grabung.

Öffentlichkeitsarbeit

Für und mit den mittlerweile sehr zahlreichen Ehrenamtlichen wurde im Februar eine eigene Jahrestagung abgehalten, bei der man in mehreren Vorträgen das vorausgegangene Jahr Revue passieren ließ. Darüber hinaus wurden durch zahlreiche weitere Vorträge und Führungen viele Hundert Menschen erreicht. Wichtige Funde wurden in drei Dauer- und Sonderausstellungen präsentiert: Die Urnen aus Hohnhorst sind in der dortigen Kirche zu sehen, Grabungsfunde aus dem Kloster Schinna in der Fachwerkkirche am Fundort. Eine Sonderausstellung im Museum Nienburg/Weser umriss das Thema Feuersteindolche am Übergang von der Stein- zur Bronzezeit anhand eines Importstückes aus Helgoländer Flint. Auf der neu gestalteten Homepage ist die Kommunalarchäologie mit wichtigen Funden und Übersichten zu Personal und Publikationen ebenfalls vertreten. Mehrfach wurden die Aktivitäten auch in übergeordneten Presseberichten veröffentlicht (z. B. „7. Tag“).



Spätmittelalterlicher Hohlpfennig aus dem Stift Obernkirchen

Die Berichte der Kommunalarchäologie erreichen inzwischen einen Umfang von aktuell etwa 60 Stück. Für eine breitere Öffentlichkeit hervorzuheben sind die jährlichen Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen und die Materialien zu den verschiedenen Ausstellungen. Diese Berichte werden von der Kommunalarchäologie digital zur Verfügung gestellt. Eine regelmäßig aktualisierte Liste von Publikationen der Kommunalarchäologie ist auf der Homepage der Schaumburger Landschaft einzusehen.

Für das Jahr 2013 stehen wiederum drei bis fünf universitäre Projekte auf dem Programm, über die im kommenden Jahr berichtet werden kann.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG

Kulturfördermittel des Landkreises

Zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis gehört seit längerer Zeit die Verteilung der Kulturfördermittel des Landkreises an Kultur- und Heimatvereine durch die Landschaft. Für die Kultur- und Heimatvereine haben diese Mittel grundlegende Bedeutung, da sie zum Beispiel zum Unterhalt der Museen beitragen.

Trachtenfördermittel des Landkreises

Der Landkreis Schaumburg stellt Fördermittel zum Ankauf von Trachten durch Schaumburger Trachtengruppen zur Verfügung. Die Mittel werden, genauso wie die Kulturfördermittel des Landkreises, der Landschaft übertragen und von dieser in Abstimmung mit den Betroffenen verteilt. Die Fördermittel für Trachten ermöglichen den Ankauf alter und die Anfertigung neuer Trachten, die die Trachtengruppen benötigen.

Kulturstiftung Schaumburg

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist die Kulturstiftung Schaumburg, die in den vergangenen Jahren mit erheblichen Mitteln zum Stiftungskapital ausgestattet wurde, sodass zahlreiche Projekte unterstützt werden konnten, um Kultur im Landkreis Schaumburg zu fördern. Dabei will die Kulturstiftung besonders bei jungen Menschen Interesse an Kunst und Kultur wecken. Die Kulturstiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich Kunst, Kultur- und Heimatpflege, Musik, Theater, Bildende Kunst, Natur, Landschafts- und Denkmalschutz.

Auch Schaumburger Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich durch Zustiftungen zum Stiftungskapital oder durch eine zweckgebundene Spende für ein bestimmtes Projekt einzubringen.

2012 konnten folgende Projekte gefördert werden:

- Neugestaltung des Hubschraubermuseums Bückeberg
- TUWAT e. V. LandArt 2012
- Publikation „Schaumbürger – Die kleinen Leute entdecken ihr Land“
- Trachtentrikots - Trockentücher - RUND UM STOFF am Bruchhof
- Kooperationsfestival der Kreisjugendmusikschule

weitere Informationen finden sich unter www.kulturstiftung-schaumburg.de.

Kulturpreis des Landkreises 2013

2013 wird der Kulturpreis des Landkreises für „Projekte und Veröffentlichungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts in Schaumburg“ vergeben.

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. Mai 2013. Der Ausschreibungstext ist unter www.schaumburgerlandschaft.de zu finden.

Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V.

Das Tourismusmarketing des Schaumburger Landes wird in einem eigenständigen Verein organisiert, der mit der Schaumburger Landschaft vernetzt ist.

Weitere Informationen finden sich unter www.schaumburgerland-tourismus.de.

FINANZEN

Wie in den vergangenen Jahren hängen Schwankungen in den Haushaltsvolumina der letzten Jahre mit unterschiedlichen zweckgebundenen Zuwendungen oder Spenden zusammen. Die zweckgebundenen Zuwendungen sind ein wesentlicher Baustein der Kulturförderung in Schaumburg. Glücklicherweise sind die feststehenden Mittel, wie Mitgliedsbeiträge, Förderung des Landes Niedersachsen, zweckgebundene Zuwendungen des Landkreises Schaumburg und Spenden der Sparkasse Schaumburg trotz des allgemeinen Sparzwanges bisher in etwa gleich geblieben.

Bei der Betrachtung der einzelnen Haushaltsansätze ist zu berücksichtigen, dass die Projektmittel nicht sämtliche Kosten der einzelnen Projekte enthalten. Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise wären Personal- und Verwaltungskosten hinzuzurechnen, die bei den Projekten entstehen, die von der Geschäftsstelle in irgendeiner Form organisiert, koordiniert und begleitet werden.

Haushalt 2012 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2013	Haushalt 2012	Haushalt 2011	Haushalt 2010
Einnahmen		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Ergebnisvortrag	-522,44 €	25,13 €	23,11 €	15,87 €
Mitgliedsbeiträge	64.203,54 €	64.560,21 €	64.946,57 €	65.496,21 €
Diverse Einnahmen inkl. Archäologie	1.000,00 €	11.300,45 €	14.415,24 €	9.421,23 €
Zinseinnahmen		312,50 €	305,44 €	410,90 €
Institutionelle Förderung des Landes Niedersachsen	43.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €
Landesfördermittel	95.229,63 €	51.429,63 €	53.498,35 €	44.072,00 €
Spenden	158.000,00 €	158.100,00 €	158.200,00 €	158.000,00 €
Zweckgeb. Zuwendungen Landkreis Schaumburg	131.300,00 €	141.300,00 €	105.100,00 €	103.000,00 €
Zweckgebundene Spenden „Schaumburger Friede“				220.800,00 €
Zweckgebundene Spenden inkl. Archäologie	45.900,00 €	5.685,00 €	130.282,00 €	31.350,56 €
Summe	558.633,17 €	475.712,92 €	569.770,68 €	675.566,77 €

Haushalt 2012 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2013	Haushalt 2012	Haushalt 2011	Haushalt 2010
Ausgaben		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Löhne und Gehälter	212.260,00 €	204.877,60 €	186.615,32 €	188.933,42 €
Künstlersozialkasse	1.100,00 €	1.044,56 €	5.170,03 €	125,63 €
Berufsgenossenschaft	543,00 €	543,00 €	414,76 €	414,76 €
Reisekostenerstattung	3.000,00 €	3.227,10 €	3.222,40 €	1.708,80 €
Fortbildung/Fachliteratur	500,00 €	485,79 €	1.162,31 €	667,65 €
Miete	12.600,00 €	12.562,55 €	12.139,40 €	12.093,03 €
Mietnebenkosten (Energie)	2.700,00 €	2.660,76 €	2.642,97 €	2.898,34 €
Sächliche Betriebskosten GS	500,00 €	302,12 €	367,37 €	266,40 €
Einrichtung u. Ausstattung	4.000,00 €	3.222,44 €	1.341,73 €	6.936,72 €
Reparatur und Wartung	5.000,00 €	7.964,39 €	5.170,95 €	6.269,17 €
Porto	500,00 €	543,67 €	502,40 €	555,05 €
Telefon und Fax	2.000,00 €	1.425,39 €	2.040,53 €	1.828,73 €
Zinsaufwendungen		2,51 €	43,86 €	3,45 €
Sitzungen	500,00 €	399,84 €	461,82 €	297,24 €
Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00 €	2.193,92 €	1.661,90 €	1.228,78 €
Veranstaltungen der Schaumburger Landschaft	2.500,00 €	2.535,90 €	1.947,40 €	2.035,14 €
Bürobedarf	2.500,00 €	2.908,45 €	3.212,23 €	3.115,43 €
Versicherungen	1.500,00 €	1.430,81 €	1.516,70 €	1.205,34 €
Gebühren	600,00 €	584,75 €	736,07 €	1.687,17 €
Mitgliedsbeiträge	365,00 €	365,00 €	415,00 €	515,00 €
Ehrenamtliche Tätigkeit	400,00 €	400,00 €	511,00 €	511,00 €
Eigenprojekte	176.540,00 €	74.200,51 €	145.275,91 €	49.761,91 €
„Schaumburger Friede“				246.575,85 €
Archäologie	3.140,00 €	14.674,67 €	34.182,65 €	
Zuwendungen an Dritte	18.855,54 €	32.450,00 €	48.692,52 €	45.251,42 €
Förderung Kultur- und Heimatvereine	52.200,00 €	52.200,00 €	52.200,00 €	52.200,00 €
Trachtenfördermittel	4.600,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €
Landesfördermittel	48.229,63 €	48.429,63 €	53.498,35 €	44.072,00 €
	558.633,17 €	476.235,36 €	569.770,68 €	675.543,66 €
Ergebnis		-522,44 €	25,13 €	23,11 €

AUSBLICK 2013

An eigenen und geförderten Projekten sind für 2013 vorgesehen:

VERANSTALTUNGEN

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2013

Der „Tag des offenen Denkmals“ wird am 8. September 2013 im Schaumburger Wald stattfinden. Etwa 30 Denkmale werden geöffnet sein und das interessante Bild einer gewachsenen Kulturlandschaft vermitteln.

JUBILÄUM:

„20 Jahre Schaumburger Landschaft“

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Schaumburger Landschaft wird im Februar 2013 die Publikation „Schaumburger Land – Eine kleine Landeskunde“ vorgestellt werden.

Den Festvortrag hält Landtagspräsident a. D. Prof. Rolf Wernstedt.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft bietet ambitionierten Laien und professionellen Musikern die Möglichkeit, in einem Sinfonieorchester mitzuspielen. Als Abschluss der Arbeitsphase 2013 - dem 20. Jahr des Bestehens des Orchesters - sind zwei Konzerte am 28. September in Bückeburg und am 29. September in Wennigsen vorgesehen.

OPERNAUFFÜHRUNG:

Henry Purcell: „Dido und Aeneas“

Nach der erfolgreichen Aufführung von Mozarts Singspiel „Bastien und Bastienne“ vor zwei Jahren planen die Schaumburger Landstreicher für 2013 die Aufführung der einstündigen Oper Dido und Aeneas von Henry Purcell. Musizieren werden die Schaumburger Landstreicher, Schüler der Kreisjugendmusik-

schule, der Erwachsenenchor der Jugendmusikschule Hameln und vier Solisten. Die Kinder der Kreisjugendmusikschule werden auch mehrere Choreografien tanzen. Die Oper soll an drei Orten aufgeführt werden. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

HERBSTAKADEMIE:

„Internationale Musikakademie für Solisten“, Bückeberg

Die internationale Musikakademie für Solisten (IMAS) wird 2013 wieder Meisterkurse im Schloss Bückeberg anbieten. Die Schaumburger Landschaft wird die Meisterkurse und das Abschlusskonzert mit Landesmitteln fördern.

KONZERTE:

Kirchenmusik an der St. Martini-Kirche, Stadthagen

Die Schaumburger Landschaft wird 2013 mehrere Konzerte der Kirchenmusik an St. Martini Stadthagen mit Landesmitteln fördern, darunter das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach und die musikalischen Exequien von Heinrich Schütz. Hinzu kommen mehrere Veranstaltungen zum 10-jährigen Jubiläum der Kern-Orgel in der St. Martini-Kirche Stadthagen.

KONZERT:

Kantorat St. Nikolai, Rinteln, Sommerkonzert in Möllenbeck

2013 wird sich Kantor Wolfgang Westphal als Kantor verabschieden. Als letztes Schaumburger Sommerkonzert ist ein großes Sinfoniekonzert in der Klosterkirche Möllenbeck am 25. August mit der 9. Sinfonie und dem Te Deum von Anton Bruckner geplant. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Landesmitteln fördern.

KONZERT:

Hamburger Ratsmusik: „Schaumburger Musicanten“

Anlässlich des 450. Geburtstages von John Dowland lädt der Kulturverein Bückeberg zu einem Konzert mit dem Ensemble Hamburger Ratsmusik am 3. Februar 2013 in den Gartensaal des Schlosses Bückeberg ein. Auf dem Programm stehen Werke der Renaissance, u. a. von John Dowland und den in Schaumburg wirkenden Musiker Thomas Simpson. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert fördern.

KONZERT:

Erstes Obernkirchener Musikfest 2013

Der Männergesangverein Obernkirchen von 1870 organisiert 2013 ein Musikfest. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltung fördern.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

„Paroli“

Die Schaumburger Kleinkunsttage werden 2013 wieder in der Trägerschaft verschiedener Institutionen an mehreren Orten u. a. mit bekannten Kabarettisten und Kleinkünstlern stattfinden. Die Landschaft wird die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln fördern.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:

Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2013, Artefakt

Das Sommercamp 2013 der Kunstschule NOA NOA Barsinghausen wird wieder in Meinsen stattfinden. Unter dem Titel „Der Tanz der Elemente“ werden Kinder und Jugendliche sich mit den Elementen Feuer, Erde, Wasser und Luft beschäftigen. Die Schaumburger Landschaft wird das Sommercamp mit Landesmitteln fördern.

THEATER:

Gastspielreihe „Spielplatz Niedersachsen“

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen (LAGs) organisiert 2013 zum wiederholten Mal eine Gastspielreihe für Kinder- und Jugendtheater. Die Schaumburger Landschaft wird zwei Veranstaltungen in der Alten Polizei in Stadthagen fördern: eine Aufführung vom Theater Matz und eine Aufführung der Shakespeare Company Bremen. Die Schaumburger Landschaft wird die Gastspielreihe mit Landesmitteln fördern.

MUSIKTHEATER:

Ratsgymnasium Stadthagen und Lyzeum Slupka, Polen

Die beiden genannten Schulen planen für 2013 ein deutsch-polnisches Musiktheaterprojekt, das in beiden Ländern aufgeführt werden soll. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt fördern.

WORKSHOP:

Tanzwochenende der Arbeitsgruppe Trachten

Die Arbeitsgemeinschaft Trachten der Schaumburger Landschaft wird 2013 mit einer Dozentin einen Workshop zur Professionalisierung der Trachtentänze durchführen.

JUBILÄUM:

125 Jahre St. Sturmius Rinteln

Anlässlich des Kirchenjubiläums wird eine Veranstaltungsreihe u. a. mit Lesungen angeboten. Die Schaumburger Landschaft wird die Reihe fördern.

JUBILÄUM:

111 Jahre Seemannsverein Niedernwöhren und Umgebung

Der Seemannsverein Niedernwöhren begeht 2013 sein 111-jähriges Jubiläum. Die Schaumburger Landschaft wird verschiedene Aktivitäten fördern.

AUSSTELLUNGEN

VERBUNDAUSSTELLUNG:

„Ausgewandert“

In einer Wanderausstellung der vier Museen Lauenau, Eimbeckhausen, Bakede und Bad Münder wird die Ausstellung „Ausgewandert“ zur Auswanderung im 19. Jahrhundert nach Übersee, vor allem in die USA, gezeigt. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung und die dazugehörige Publikation fördern.

AUSSTELLUNG:

Museum Eulenburg, „Geschichte der Universität Rinteln“

Die im Jahr 2000 eingerichtete Dauerausstellung des Museums Eulenburg soll im Jahr 2013 im Bereich Universitätsgeschichte ergänzt bzw. erneuert werden. U. a. ist vorgesehen, das Portal des Auditoriums von 1621 zu restaurieren und in die Ausstellung einzubauen.

Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

AUSSTELLUNG:

Bergbaumuseum Lindhorst: „Friseure in Lindhorst“

Das Bergbaumuseum in Lindhorst wird eine Sonderausstellung über die Lindhorster Friseure im Wandel der Zeit zeigen. Im Rahmen der Ausstellung werden Fotos und Exponate aus den vielen inzwischen verschwundenen Friseurgeschäften gezeigt. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

KUNSTAUSSTELLUNG:

Kunstverein Meerkunstraum e. V.: „Durchblicke 2013“

Für 2013 plant der Kunstverein Meerkunstraum Steinhude Veranstaltungen auf dem Wilhelmstein, die ausgehend von den Installationen von Timm Ullrichs in den fünf Glashäusern Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche bieten, über Kunst zu reden und selbst künstlerisch aktiv zu werden. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

KUNSTAUSSTELLUNG:

Kirchengemeinde Pollhagen: „LichtZeit“

Zu Themen des Kirchenjahres wird in Pollhagen eine Ausstellung mit Werken von Britta Eisen gezeigt. Die Ausstellung wird durch andere künstlerische Darbietungen begleitet werden. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

KUNSTAUSSTELLUNG:

AK Kunst und Behinderung: „Landschaften“

Im Jahr 2013 wird der „Arbeitskreis Kunst und Behinderung“ eine Wanderausstellung u.a. in der Zehntscheune Stadthagen und in Wiedensahl zeigen. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

KUNSTAUSSTELLUNG:

Zehntscheune Stadthagen

Acht Künstler werden in der Zehntscheune Obernkirchen eine gemeinsame Ausstellung zeigen. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

PUBLIKATIONEN

NEUEDITION:

Hermann von Lerbeck: „Chronik der Grafen von Schaumburg“

Die lateinische Fassung der Chronik des Hermann von Lerbeck erschien mit hochdeutscher Übersetzung im Jahr 2012. Voraussichtlich 2013 wird die niederdeutsche Fassung mit hochdeutscher Übersetzung erscheinen. Die Schaumburger Landschaft wird die Neuedition fördern.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2014

Der Bild- und Textkalender wird zum 20. Mal, gefördert durch die Sparkasse Schaumburg, von der Schaumburger Landschaft herausgegeben.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wird fortgesetzt. Parallel wird der Kalender ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht, sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

MODEDESIGN:

„Nach Neuem Trachten II“

Das Modedesign-Projekt „Nach Neuem Trachten II“ wird 2013 fortgesetzt. Am 2. November 2013 werden in einer Modenschau und einer Ausstellung die Ergebnisse des Projektes gezeigt. 2014 wird ein Katalog zum Projekt erscheinen. Außerdem ist eine Einbindung in den Modepreis Hannover im Sommersemester 2014 geplant.

WETTBEWERB:

Wilhelm-Busch-Preis 2013

2013 wird der Wilhelm-Busch-Preis vergeben, der von der Stiftung der Sparkasse Schaumburg, der Schaumburger Landschaft und den Schaumburger Nachrichten getragen wird. Die Preisverleihung wird im Herbst 2013 stattfinden.

Niedersachsentag 2013

Der Niedersachsentag 2013 des Niedersächsischen Heimatbundes wird am 24. und 25. Mai 2013 in Rinteln stattfinden.
Die Landschaft wird die Veranstaltung unterstützen.

PILOTPROJEKT:

Denkmalpädagogik an Kindergärten

Gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege wird die Schaumburger Landschaft 2013 ein Projekt in mehreren Kindergärten durchführen, das Denkmale unter Einbeziehung der Kulturlandschaft kindgerecht vermitteln soll, um Kindern rechtzeitig eine Beziehung zu Denkmälern und deren Wahrnehmung zu ermöglichen.

INVENTARISIERUNG:

Museum Bückeberg, digitale Erfassung Schaumburger Trachten

In den letzten Jahren wurde die Trachtensammlung des Museums Bückeberg inventarisiert. 2013 ist vorgesehen, die Ergebnisse in das Inventarisierungsprogramm First Rumos einzupflegen.
Die Schaumburger Landschaft wird die digitale Erfassung fördern.

VERANSTALTUNGSREIHE:

„Juden, Christen, Israel, Shoah und wir – Erkundungen in einem schwierigen Umfeld“

Der Förderverein Ehemalige Synagoge Stadthagen e. V. setzt seine Veranstaltungsreihe 2013 mit dem o. g. Titel fort. Die Schaumburger Landschaft wird die Reihe mit Landesmitteln fördern.

KOOPERATIONSPROJEKT:

Wissenschaft trifft Laienforschung

Das Projekt plant die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Laienarbeit im Bereich Geschichte auf der Plattform des Internets. Das erste Thema des Projektes, das von der Universität Hannover angeregt wird, ist der Erste Weltkrieg. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt fördern.

SCHULPROJEKT:

Niedersächsisches Staatsarchiv Bückeberg: „Skriptorium“

Im Staatsarchiv Bückeberg wird eine Ausstellung über das mittelalterliche Schreiben und seine Technik gezeigt werden. Die Ausstellung wird belebt durch Workshops im mittelalterlichen Schreiben und in der Farbmischung, die sich an Grundschulen und offene Gruppen richten.

Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt fördern.

JUBILÄUM:

50 Jahre Niedersächsisches Staatsarchiv in Bückeberg

Das 50-jährige Jubiläum des Staatsarchives Bückeberg wird mit einem Vortrag zum Thema „Das Staatsarchiv Bückeberg und seine Bedeutung für die Schaumburger Geschichtsregion“ begangen werden. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltung fördern.

FILMPROJEKT:

„Der letzte Trachtenschneider“

Der Produzent Mike Coenen plant einen Dokumentarfilm über die Schaumburger Tracht, ihre Herstellung, ihre Geschichte und ihre Bedeutung. Im Mittelpunkt steht der letzte Schaumburger Trachtenschneider Erich Everding. Die Schaumburger Landschaft wird das Filmprojekt fördern.

PROJEKTE:

Arbeitsgruppe Spurensuche

Die Arbeitsgruppe Spurensuche der Schaumburger Landschaft wird 2013 ihre Projekte fortsetzen. Dazu gehört die Fortführung der Datenbank und die Ergänzung der Posterserie.

ANMIETUNG:

Zehntscheune Obernkirchen

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wird fortgesetzt.

BESCHILDERUNG:

Kulturell bedeutsame Objekte in Schaumburg

Die Beschilderung wird fortgesetzt. Es ist vorgesehen, das Mausoleum in Otten-
sen zu kennzeichnen.

IMPRESSUM

Jahresbericht 2012

Text: Sigmund Graf Adelman, Dr. Jens Berthold (Archäologie)

Bildnachweis:

Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Seite 24

Katharina Götze-Bühmann, U4, Foto 3

Thilo Grimpe, Seite 18

Gisela Junghans, U4, Foto 2

Michael Meissner, Seite 7

NOA NOA, Seite 21

Schaumb. Lipp. Landeszeitung, Seite 14

Jan Peter Wiborg, Seite 32

Satz & Druck: Druckerei W. Vehling GmbH, Nienstädt

Herausgegeben von der Schaumburger Landschaft

Schloßplatz 5, 31675 Bückeberg, Telefon: 05722/95660, Telefax: 05722/956618

E-mail: Info@SchaumburgerLandschaft.de, Internet: www.SchaumburgerLandschaft.de

Stand: April 2013

Präambel

Grundlegender Gedanke für die Gründung einer Landschaft ist, im Schaumburger Land als ausgesprochen geschichtsträchtiger Region über einen neuen Kulturträger die Geschichte Schaumburgs systematisch aufzuarbeiten, kulturelle Veranstaltungen zu koordinieren und zu bündeln, ohne die Eigeninitiative und Kreativität der bisherigen Träger zu beschneiden, sowie neue kulturelle Aktivitäten zu entwickeln.

§ 1 Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „Schaumburger Landschaft“
- (2) Sitz der Landschaft ist Bückeburg.
Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stadthagen eingetragen.
- (3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Aufgaben

- (1) Die Schaumburger Landschaft hat die Aufgabe, kulturelle und historische Belange im Gebiet des Landkreises Schaumburg zu fördern und zu pflegen. Dabei soll sich der Wirkungskreis nicht auf die politischen Grenzen des heutigen Landkreises beschränken, sondern auf die historische Grafschaft Schaumburg, wie sie bis 1640 bestand, insbesondere auf die durch Teilung aus ihr hervorgegangenen Grafschaften Schaumburg und Schaumburg-Lippe. Im Rahmen der kulturellen Vernetzung kann die Schaumburger Landschaft auch archäologische Unterstützung in Nachbarlandkreisen gewähren.

Sie kann diese Aufgaben insbesondere wahrnehmen durch:

- a) die Geschichtsforschung und deren Förderung,
 - b) die Unterstützung der kulturellen und heimatpflegerischen Bestrebungen von Vereinen, Verbänden und Institutionen,
 - c) die Förderung des Natur-, Landschafts- und Denkmalschutzes,
 - d) die Förderung von Kunst, Kultur und Heimatpflege.
- (2) Der Verein kann zur Erfüllung seiner Aufgaben insbesondere
 - a) eigene Maßnahmen und Projekte durchführen,
 - b) die Vereine und sonstigen mit der Kultur- und Heimatpflege befassten Institutionen bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen,

- c) Aktivitäten in Abstimmung mit den Kulturträgern koordinieren,
- d) finanzielle Mittel zur Förderung eigener und externer Projekte einwerben.

- (3) Der Verein arbeitet in Erfüllung seiner Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Behörden und Stellen zusammen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Die Mittel des Vereins einschließlich etwaiger Überschüsse dürfen nur zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Vereinsmitglieder dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus diesen Mitteln erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

- (1) Gründungsmitglieder des Vereins sind der Landkreis Schaumburg, die Städte Bückeburg, Obernkirchen, Stadthagen, die Samtgemeinden Sachsenhagen, Rodenberg, Nenndorf, Niedernwöhren, Nienstädt, die Stadt Sachsenhagen, der Flecken Wiedensahl, die Gemeinden Hesse, Auhagen, Bad Eilsen, Bad Nenndorf, die Vereine und Verbände Schaumburger Künstler e.V., Heimatbund der Grafschaft Schaumburg e.V., Bauertanzgruppe Probsthagen e.V., Kulturforum Bad Nenndorf/Rodenberg e.V., KOMM-Verein „Alte Polizei“ e.V., Schaumburg-Lippischer Heimatverein e.V., Kulturring Rinteln e.V., Kulturverein Bückeburg e.V., Kulturverein Stadthagen e.V., Heimatbund Rodenberg e.V., Bückeburger Jäger e.V., Arbeitskreis für Dorfgeschichte und Heimatkunde Krainhagen e.V., Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.
- (2) Dem Verein können beitreten
 - weitere Städte, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Schaumburg
 - die Gemeinden und Ortschaften außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg im Sinne des § 2 Abs. 1
 - sonstige Kultur- und Heimatvereine und -verbände
 - sowie die auf Kreisebene verbandlich organisierten Kirchen

- (3) Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften und Personengemeinschaften können dem Verein als Fördermitglied beitreten.
- (4) Der Eintritt in den Verein erfolgt nur auf schriftlichen Antrag. Ein Vereinsmitglied kann durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand aus dem Verein austreten. Der Austritt von beitragspflichtigen Mitgliedern ist nur unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zum Ende des Geschäftsjahres zulässig.

§ 5 Organe

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand.

§ 6 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung besteht aus:

- a) 6 Vertretern des Landkreises Schaumburg
je 1 Vertreter der stimmberechtigten Kommunen
- b) je 1 Vertreter der Kultur- und Heimatvereine und der Kirchen (§4 Abs. 2),
sowie
- c) den nicht stimmberechtigten Mitgliedern.

(2) Stimmberechtigt sind der Landkreis Schaumburg, die Städte, Samtgemeinden und die Gemeinde Auetal

- die Gemeinden außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg (§ 2, Abs. 1)
- die Kultur- und Heimatvereine und Kirchen

(3) Die stimmberechtigten Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

(4) Die Mitgliederversammlung wählt

- a) – den Vorstand und aus dessen Mitte die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter/in für die Dauer von 3 Jahren,
– zwei Rechnungsprüfer für die Dauer von 3 Jahren,

und beschließt über

- b) die Feststellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung,
- c) die Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge nach Maßgabe des § 12, die zur Deckung des Aufwandes erforderlich sind,

- d) die Entlastung des Vorstandes,
- e) das vom Vorstand vorzulegende Rahmenprogramm,
- f) Satzungsänderungen (§ 33 BGB),
- g) die Auflösung des Vereins (§ 41 BGB),
- h) die Zustimmung zur Aufnahme von Mitgliedern (§ 8 Abs. 4).

Über die Mitgliederversammlung und ihre Beschlüsse ist ein schriftliches Protokoll zu fertigen, das vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist.

- (5) Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen mindestens einmal im Geschäftsjahr einberufen. Auf schriftliches Verlangen eines Drittels der Mitglieder ist eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

§ 7 Beschlussfähigkeit und Stimmrecht

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten kommunalen Vertreter (§ 6 Abs. 1, lit. a) anwesend ist.

- (2) Auf die Vertreterinnen/Vertreter des Landkreises Schaumburg, der Städte, Samtgemeinden und der Gemeinde Auetal, entfallen je 2 Stimmen.

Auf die Vertreterinnen/Vertreter der Vereine und Verbände, Kirchen, beitragspflichtigen Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg sowie die Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg außerhalb des Landkreises Schaumburg entfällt je 1 Stimme.

Mitglieder nach § 4 Abs. 3 wirken beratend mit.

Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst.

Beschlüsse gem. § 6 Abs. 4 lit. f und g werden mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

§ 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus 5 stimmberechtigten Mitgliedern. Die/der Geschäftsführerin/ Geschäftsführer nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Dem Vorstand sollen angehören:

1. eine Vertreterin/ein Vertreter des Landkreises Schaumburg,

2. eine Vertreterin/ein Vertreter der Städte Bückeberg, Rinteln oder Stadthagen, sofern sie Mitglied in der Schaumburger Landschaft sind,
 3. eine Vertreterin/ein Vertreter der übrigen vereinsangehörigen Gebietskörperschaften und Kommunalverbände,
 4. zwei Vertreterinnen/Vertreter der vereinsangehörigen Kultur- und Heimatvereine und -verbände
- (2) Der/die Vorsitzende, im Verhinderungsfall der Stellvertreter/die Stellvertreterin vertritt den Verein.
 - (3) Die stimmberechtigten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.
 - (4) Der Vorstand leitet die Geschäfte des Vereins, bestellt einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin und beruft ihn/sie ab, bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor und führt sie aus. Der Vorstand entscheidet insbesondere
 - a) über die Erstellung des Jahresprogrammes,
 - b) über die Aufnahme von Mitgliedern vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung,
 - c) die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen,
 - d) in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind,
 - e) über die Verteilung der Kulturfördermittel.
 - (5) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.

§ 9 Arbeitsgruppen, Beirat

- (1) Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung beruft der Vorstand fachlich ausgerichtete Arbeitsgruppen. Den Arbeitsgruppen können auch Nichtmitglieder angehören.
- (2) Der Beirat wird aus jeweils einem Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen gebildet. Der Beirat berät den Vorstand bei seinen Entscheidungen und der Erarbeitung von Beschlussvorschlägen für die Mitgliederversammlung.
- (3) Der Vorstand kann an den Sitzungen des Beirates teilnehmen.

§ 10 Förderkreis

Zur finanziellen Unterstützung der Aufgaben der Schaumburger Landschaft kann ein Förderkreis gebildet werden.

§ 11 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer erledigt ihre/seine Aufgaben nach den Weisungen des Vorstandes. Sie/er bereitet insbesondere die Beschlüsse des Vorstandes vor und führt sie aus. Sie/er führt ferner die laufenden Geschäfte des Vereins und unterrichtet den Vorstand über die Führung der Vereinsgeschäfte, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben.
- (2) Zur Unterstützung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers wird eine Geschäftsstelle eingerichtet.

§ 12 Mitgliedsbeiträge, Einnahmen

- (1) Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und Zuschüsse Dritter sowie Spenden.
- (2) Beitragspflichtig sind die Gebietskörperschaften und Kommunalverbände. Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden sind nur beitragspflichtig, sofern die Samtgemeinde nicht Mitglied ist. Gleiches gilt für Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg. Die Mitgliederversammlung beschließt über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.
- (3) Eine Änderung der Mitgliedsbeiträge der Kommunen bedarf der Zustimmung des Landkreises und von 3/4 der beitragspflichtigen Gebietskörperschaften bzw. Kommunalverbände.
- (4) Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils zum 1. April des Geschäftsjahres fällig.

§ 13 Auflösung

- (1) Im Falle der Auflösung des Vereins (§ 6 Abs. 2 g) oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen an die Kulturstiftung Schaumburg. Die Mitgliederversammlung kann mit einer Mehrheit von 2/3 ihrer Mitglieder anderen gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen das Vermögen übertragen. Die bedachte Einrichtung hat das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der AO zu verwenden.
- (2) Der Auflösungsbeschluss kann erst nach Zustimmung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.



1



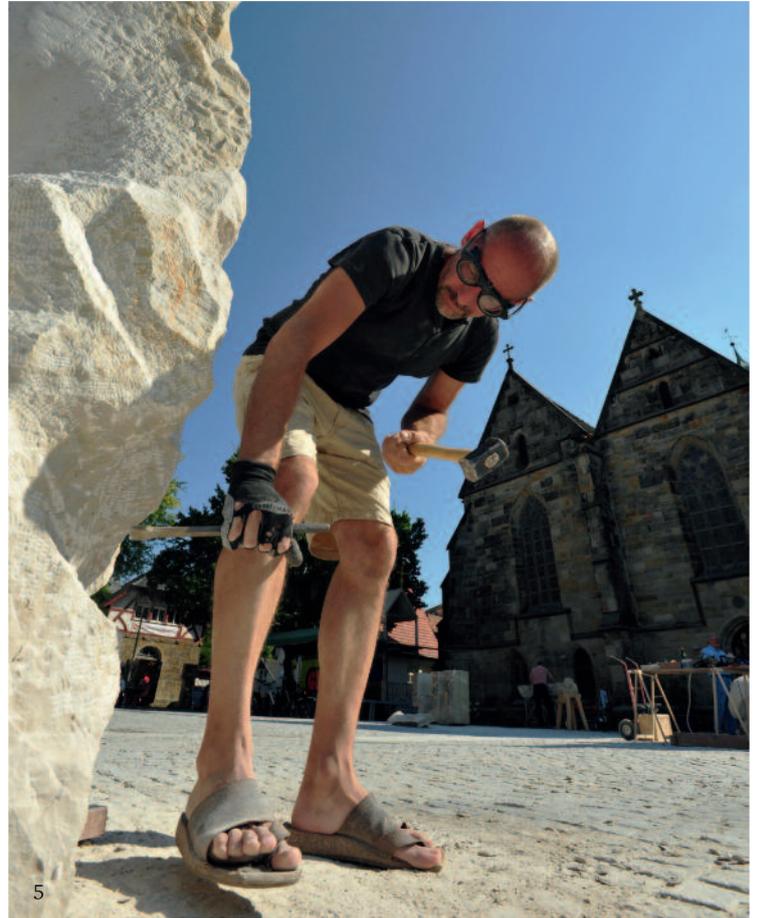
2



3



4



5

1 NOA NOA – Sommercamp für Kinder und Jugendliche
Foto: NOA NOA

2 Pfingstmusiknacht St. Martini Stadthagen
Foto: Carsten Hanke

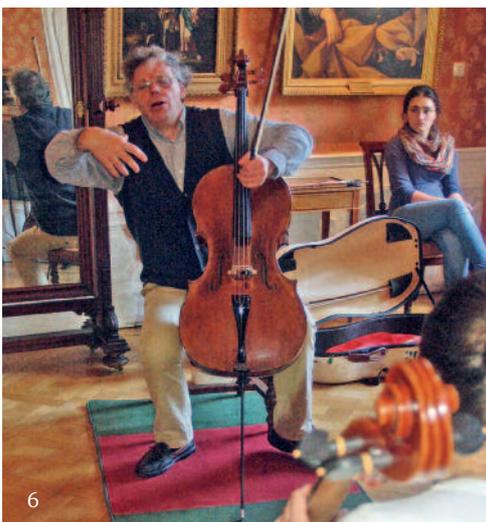
3 Schaumburger Bergbau-Tracht bei der
»Ährensache«

4 Sieger »Platt is cool« aus Schaumburg
Foto: Jan-Christoph Prüfer

5 Bildhauersymposium Obernkirchen
Foto: Volker Wybraniec

6 Internationale Musikakademie für Solisten,
Bückeburg, Foto: Sch.Lipp. Landeszeitung

7 Postkartenwettbewerb »Platt is cool«



6



7

**Geiht nich
giff't nich.**

**PLATT
IS
COOL**
Tro di waf suack Platt!
schmack praat
praat hore

SCHAUMBURGER LANDSCHAFT

Schloßplatz 5 | 31675 Bückeburg

Telefon 05722 95660 | Fax 05722 956618

info@schaumburgerlandschaft.de

www.schaumburgerlandschaft.de

